

Wirtschaft ZUG

Offizielles Publikationsorgan des Gewerbeverbandes des Kantons Zug



Seite 4

**HOMEOFFICE: HABEN
SIE ALLES IM GRIFF?**

Seite 25

**SWISSSKILLS: YANNICK
HENGELER AM EUROPACUP**

Schützen wir unsere KMUs!

Überparteiliches Komitee «Zug sagt Nein zur riskanten UVI»



Thomas Aeschi
Nationalrat,
Präsident SVP
Kanton Zug



Carina Brüngger-Ebinger
Präsidentin FDP
Kanton Zug



Karl Kobelt
Stadtpräsident, FDP
Zug



Peter Hegglin
Ständerat, CVP



Kathi Büttel
Präsidentin JSVP
Kanton Zug



Andreas Umbach
Präsident Zuger
Wirtschaftskammer



Matthias Michel
Ständerat, FDP



Gerhard Pfister
Nationalrat,
Präsident CVP
Schweiz



Roland Staerke
Präsident
Gewerbeverband
Zug



Jill Nussbaumer
Vizepräsidentin
Jungfreisinnige
Schweiz



**Dr. med Ruedi
Leuppi**
Präsident FDP
Top 60



**Thomas
Meierhans**
Kantonsrat CVP



Heini Schmid
Rechtsanwalt,
Kantonsrat, CVP



**Silvia Thalmann-
Gut**
Regierungsrätin,
CVP



Heinz Tännler
Regierungsrat, SVP



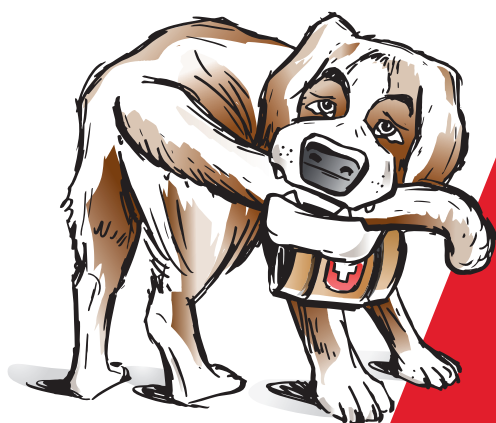
**Andreas
Hostettler**
Regierungsrat, FDP



Stephan Schleiss
Regierungsrat, SVP



Florian Weber
Regierungsrat, FDP



NEIN

zur Unternehmens-
Verantwortungs-Initiative

TITELTHEMA

HOMEOFFICE

Das Corona-Virus stellt Arbeitgeber und Arbeitnehmende vor grosse Herausforderungen: Firmen und öffentliche Verwaltungen seien nur ungenügend auf Homeoffice vorbereitet, erklären Fachleute. Nur gerade zehn Prozent der Firmen in der Schweiz verfügten über eine Strategie, wie sie das Arbeiten unter den Bedingungen der Digitalisierung gestalten wollen. Wie man sich organisieren müsste, erklärt der Fachmann.

SEITE 4



HOMEOFFICE FÜHREN

Das Führen aus dem Homeoffice stellt Chefs vor neue Herausforderungen. Drei Absolventen der Executive MBA der Hochschule Luzern – Wirtschaft haben die wichtigsten Punkte zusammengefasst.

SEITE 7

HOMEOFFICE REAKTIONEN

Mit der Corona-Pandemie hat sich das Arbeiten im Homeoffice branchenübergreifend etabliert. Es wird rege genutzt und findet als flexibles Zukunftsmodell auch Zuspruch. Was klappt, wo besteht Verbesserungspotenzial? Die Nachfrage.

SEITE 11

150-JAHR-JUBILÄUM QUALITÄT

Das Zuger Traditionsunternehmen Etter Kirsch feiert dieses Jahr sein 150-Jahr-Jubiläum. Qualität steht im Zentrum.

SEITE 17

ABSTIMMUNG 1 UVI: NEIN

Das Gewerbe spricht sich klar für eine Ablehnung der Konzernverantwortungs-Initiative (UVI) aus. Die Gründe.

SEITE 21

SWISSSKILLS BRONZE

Yannick Henggeler aus Oberägeri gewinnt an den «SwissSkills Championships» 2020 der Automobil-Mechatroniker die Bronzemedaille. Jetzt will er sich via Europacup für die WordSkills qualifizieren.

SEITE 25

ABSTIMMUNG 2 GSOA: NEIN

Die Volksinitiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten» lehnt das Gewerbe ebenfalls deutlich ab. Die Argumente.

SEITE 31

Liebe Leserinnen und Leser

Kaum sind die Nachwehen der letzten eidgenössischen Abstimmungen verklungen, stehen bereits die nächsten vor der Tür. Der Gewerbeverband stellt sich ganz klar



gegen die Unternehmens-Verantwortungs-Initiative (UVI) und gegen die Initiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten» (GSOA-Initiative). Beide Initiativen verdienen ein klares NEIN.

Die UVI baut auf illusorischen Vorstellungen und weckt falsche Erwartungen. Sie will unser Rechtssystem auf den Kopf stellen und eine rechtsstaatlich fragwürdige Beweisumkehr einführen, wie sie kein anderes Land kennt. Der vom Parlament erarbeitete viel effizientere Gegenvorschlag tritt bei einer Ablehnung automatisch in Kraft.

Die GSOA-Initiative schadet der AHV, den Pensionskassen und unseren KMU. Die Initiative gefährdet nicht nur die militärische, sondern auch die soziale Sicherheit. Sie schadet der Wirtschaft und kostet viele Arbeitsplätze.

Praktisch in jeder Unternehmung ist das Thema «Homeoffice» seit der ersten Corona-Welle vom Frühling ein Dauerthema. Die zweite Welle der Pandemie hat uns derzeit voll erfasst. In unserem Beitrag über Homeoffice erfahren Sie viel Wissenswertes und erhalten praktische Tipps über den neuen Arbeitsplatz zuhause in den vertrauten vier Wänden. Wie organisiere ich mich, wie führe ich aus dem Homeoffice und welche Erfahrungen machen wir?

Nur noch wenige Wochen und schon geht das von COVID-19 geprägte Jahr 2020 dem Ende entgegen. Ich möchte die Gelegenheit benutzen, allen aktiven Gewerbetreibenden, sowie natürlich meinen Mitgliedern des Vorstandes für ihre aktive Mitarbeit ganz herzlich zu danken.

Ihnen und allen Lesern dieser Zeilen wünsche ich von Herzen wunderbare Weihnachtstage und nur das Allerbeste und vor allem Gesundheit fürs kommende Jahr 2021.

Roland Staerkle

Präsident des Gewerbeverbandes
des Kantons Zug

HOMEOFFICE: SIND SIE ORGANISIERT?

Homeoffice ist derzeit hoch im Kurs. Doch welche Rahmenbedingungen braucht es, damit Mitarbeitende zu Hause produktiv arbeiten können? Wir haben mit Beat Bühlmann, Leiter KMU Vertrieb bei Swisscom, gesprochen. Er hat sieben Tipps für erfolgreiches flexibles Arbeiten im Homeoffice zusammengestellt.

Beim Arbeitsplatz zu Hause fängt es schon an: Das Büro auf dem Balkon ist alles andere als geeignet.

Die Coronakrise hat viele Unternehmen gewissermassen ins Homeoffice katapultiert. Und diese äusseren Umstände sind noch nicht ausgestanden, weshalb viele Mitarbeitende nach den Empfehlungen des Bundesrates erneut ganz oder teilweise zu Hause arbeiten. Flexible Arbeitsformen sind aber nicht nur eine Corona-Schutzmassnahme, sondern entsprechen auch einem Bedürfnis vieler Mitarbeitenden.

«Richten Sie zu Hause einen Arbeitsplatz ein, den Sie gut ausstatten.»

Beat Bühlmann, Leiter KMU Vertrieb Swisscom

Rund zwei Drittel würden es sich wünschen, gelegentlich im Homeoffice arbeiten zu können, meint dazu Hartmut Schulze, Professor an der Hochschule Nordwestschweiz (FHNW) für Angewandte Psychologie und Leiter des Instituts für Kooperationsforschung und -entwicklung. In seiner Forschungstätigkeit untersucht er die Vorteile, aber auch die Risiken und Grenzen des

flexiblen Arbeitens. Das im Übrigen nicht nur eine technische, sondern auch eine Kulturfrage sei.

Sein Fazit: Von Homeoffice und flexiblem Arbeiten profitieren beide Seiten, Mitarbeitende und Unternehmen. Die Rahmenbedingungen müssen aber klar abgesteckt sein. Die folgenden Tipps von Beat Bühlmann helfen dabei, Bildschirmarbeit ausserhalb des Büros sinnvoll umzusetzen.

1. Richten Sie einen ergonomischen Arbeitsplatz ein

Richten Sie sich zu Hause einen Arbeitsplatz ein, den Sie gut ausstatten. Vielleicht benötigen Sie einen grossen Bildschirm oder eine schnelle Internetverbindung. Achten Sie aber auch darauf, dass der Homeoffice-Arbeitsplatz eine ergonomische, also gesunde Haltung unterstützt. Wenn Sie länger zu Hause arbeiten, lohnen sich ein guter Bürostuhl und ein passendes Pult. Abhängig von Ihrer persönlichen Lebenssituation kann es sinnvoll sein, ein separates Büro fürs ungestörte Arbeiten einzurichten. Damit geben Sie Ihren Angehörigen, aber auch sich selbst ein klares Zeichen, dass Sie jetzt arbeiten. Sorgen Sie dafür, dass die Infrastruktur Sie beim Arbeiten unterstützt und nicht behindert.



2. Behalten Sie Ihre gewohnten Rituale bei

Benehmen Sie sich vor Arbeitsbeginn im Homeoffice so, wie wenn Sie ins Büro fahren würden. Trinken Sie Kaffee, putzen Sie sich die Zähne und ziehen Sie Ihre Arbeitskleidung an. Das hilft Ihnen, im Kopf auf den «Arbeitsmodus» umzuschalten und sich auf die anstehenden Aufgaben einzustellen.

3. Planen Sie den Tagesablauf im Homeoffice

Der grosse Vorteil am Homeoffice liegt darin, dass Sie sich Ihre Arbeitszeit flexibler einteilen können als im Büro. Beispielsweise können Sie eine erste Tranche frühmorgens erledigen und danach mit den Kindern frühstücken.

Im Homeoffice werden Sie vermutlich häufiger vor dem Bildschirm sitzen als im Büro, weil physische Meetings und gemeinsame Kaffeepausen durch Online-Treffen ersetzt werden. Planen Sie deshalb Pausen ein, in denen Sie sich kurz entspannen – gerade nach Online-Meetings. Trinken Sie einen Kaffee oder ein Glas Wasser, bevor Sie sich wieder in die Arbeit stürzen. Nutzen Sie die Pausen nicht nur, um Hausarbeiten zu erledigen.

Wenn Sie zumindest einen Teil Ihrer Arbeitszeit frei strukturieren können, kann Ihnen die Pomodoro-Technik von Francesco

Cirillo helfen, produktiv zu arbeiten. Hierbei teilen Sie die Arbeit in «Schnitze» zu 25 Minuten ein, nach denen Sie jeweils eine kurze Pause machen. Es gibt diverse Smartphone-Apps zur Pomodoro-Technik, unter Windows 10 können Sie beispielsweise das kostenlose «Focus 10» verwenden.

4. Planen Sie den nächsten Tag im Voraus

Planen Sie vorgängig die Arbeiten, die Sie am nächsten Tag erledigen möchten. Sie können das beispielsweise als letzte Tat vor dem Feierabend erledigen. Diese Planung erleichtert den Kopf und hilft Ihnen, sich im Homeoffice zu strukturieren. Sie können sich am nächsten Morgen bereits darauf einstellen, was heute auf Sie zukommt. Wichtig bei der Planung: Bleiben Sie realistisch und füllen Sie nicht den ganzen Tag, damit Zeit für Unvorhergesehenes bleibt – dieses kommt bestimmt.

Wenn Sie häufig Routinearbeiten im Homeoffice vor sich hinschieben, können fix eingeplante Zeitblöcke helfen. Legen Sie beispielsweise die Beantwortung von E-Mails auf die Zeit direkt nach dem Mittagessen. Oder planen Sie einen Block für gleichartige Tätigkeiten ein, beispielsweise für Telefonate.

5. Den informellen Austausch untereinander pflegen

Homeoffice führt zwangsläufig dazu, dass Sie Ihre Arbeitskollegen weniger häufig treffen. Der informelle Austausch untereinander ist aber wichtig für das Wohlbefinden. Organisieren Sie deshalb virtuelle Treffen, um diesen Austausch so gut wie möglich zu ersetzen. Dazu gehört zum Beispiel ein virtueller «Kaffeeeklatsch» zu einer fixen Zeit jeden Morgen. Nehmen Sie sich einen Kaffee (oder ein anderes Getränk) und tauschen Sie sich via Online-Konferenz mit Ihren Arbeitskollegen aus – mit eingeschalteter Notebook-Kamera.

6. Die Arbeitslast im Homeoffice regulieren

Untersuchungen zeigen, dass Mitarbeitende, die Homeoffice nutzen, eher zu viel arbeiten. Das kann zu einer Überbelastung mit den bekannten Folgen bis hin zu Burnout führen. Die Arbeitsorganisation im Homeoffice ist deshalb ein Thema, welches Sie gemeinsam mit Ihrem Vorgesetzten und im Team mit Ihren Kolleginnen und Kollegen besprechen sollten. Denn diese kriegen es gar nicht mit, wie viel Sie zuhause wirklich arbeiten.

Um das gesunde Mass zu wahren, helfen die folgenden zwei Empfehlungen weiter:

- Schreiben Sie die Arbeitszeit im Homeoffice auf und besprechen Sie sie mit Ihrem Chef.
- Tauschen Sie sich regelmässig mit Vorgesetzten und Ihrem Team aus. So schaffen Sie Räume, um Ihre Arbeitssituation zu diskutieren.

7. Ein Wort an den Chef

Flexibles Arbeiten verlangt eine Führungskultur, die von Vertrauen und nicht von Kontrolle geprägt ist. Wenn Sie Homeoffice



Beat Bühlmann,
Leiter KMU
Vertrieb Swisscom

in Ihrer Firma neu eingeführt haben, hilft es besonders am Anfang, regelmässiges Feedback über den Stand der Arbeiten zu vereinbaren. Hierzu können Sie aktuelle Kommunikations- und Kollaborations-Tools nutzen, wie etwa Microsoft 365 mit gemeinsamer Datenablage und den Chat-Funktionen in Teams. So können Sie sich über den Stand der Arbeiten austauschen.

redIT



COVID-19! Wohl die Herausforderung des Jahres 2020 überhaupt. –
«Schnell ins Home-Office, jetzt oder nie!»

Die Lösung: **Microsoft Teams** – ein integraler Bestandteil von
Microsoft 365, welcher sämtliche Funktionalitäten enthält,
um Menschen und Inhalte auf einer zentralen Arbeitsplattform
zusammenzubringen.

+41 41 747 50 50 info@redit.ch www.redit.ch



ARLEWO
arbeiten leben wohnen



«Wir kennen
unser
Einzugsgebiet.»

Silvan Arzethauser
Leiter Niederlassung

Patrik Städelin
Stv. Leiter Niederlassung

Neu seit 1968.

Immobilien und Beratung
Luzern | Stans | Zug

Alles für Ihr Leitungsnetz:

www.fretz-ag.ch
info@fretz-ag.ch

Kanalreinigung
Ablauf- und Rohrreinigung
Prüfungen / Kanal-TV
Sanierungen
Strassen- und Flächenreinigung

24-Stunden-Pikettdienst
041 766 99 77



Fretz Kanal-Service AG, 041 766 99 77

TRADITIONELLES
GEWERBE SEIT 1948

- Gipserarbeiten
- Leichtbausysteme
- Stukkaturen



Fadenstrasse 28, 6300 Zug, Tel. 041 740 39 10, Fax 041 740 39 11
www.gipser-wetter.ch, info@gipser-wetter.ch

IHRE KOMPETENTEN PARTNER RUND UMS AUTO

BAAR

Auto Hotz AG
Autohaus Häcki AG
Binelli Baar AG
Binzegger Auto AG
carszug GmbH
Garage B. Keiser
Garage Strickler AG
Garage-Reichlin AG Baar
Hüsser + Palkoska AG
Kläui Autohandel GmbH
M. G. Garage AG
M. Hegglin AG

CHAM

AMAG Automobil und Motoren AG
Auto Kaiser AG
Bolliger Automobile AG
Conrad Keiser AG
Garage Zanuco AG
Imholz Autohaus AG
Staub Cham

HOLZHÄUSERN

Auto Seiler AG
Garage Hans Christen GmbH

HÜNENBERG

Auto Furrer AG
Auto Suter AG

KNONAU

British Premium-Cars AG

MENZINGEN

HR Garage

OBERÄGERI

Auto Meier Garage AG
Müller Maschinen + Fahrzeuge AG

OBERWIL

Garage R. Zemp AG

ROTKREUZ

Auto Bachmann
Garage Wismer AG
Porsche Zentrum Zug, Risch

SIHLBRUGG

Emil Frey AG

STEINHAUSEN

Garage Nagel GmbH
MB Auto Center Zug AG
myCarworld GmbH

UNTERÄGERI

Aegeritalgarage AG
Albisser Reisen AG
Garage Bircher AG
Garage Blattmann GmbH
Garage Hans & Roman Küng
Garage Merz GmbH
Pneuservice Koni Bienz AG

WALCHWIL

Zugersee-Garage

ZUG

Acklin Zug, le Garage
AutoAndermatt AG
Auto Wild AG
Kessel Auto Zug AG
Zugerland Verkehrsbetriebe AG



AGVS | UPSA

Auto Gewerbe Verband Schweiz
Sektion Zug

«Ich kann dir den Haushalt nicht machen, aber dein Homeoffice auf Hochtouren halten.»

Dein Highspeed-Internet

wwz.ch

Da für dich.

WWZ



Die junge Arbeitnehmergeneration will flexibel und unabhängig arbeiten.

DIE CHEFS SIND GEFORDERT

Das Führen aus dem Homeoffice stellt die Führungskräfte vor neue Herausforderungen. Teamführung sowie Vertrauen gegenüber den Mitarbeitenden müssen neu überdenkt werden.

Sehr viele Führungskräfte sind quasi über Nacht mit der dezentralen und virtuellen Koordination ihrer Teams konfrontiert. Was noch vor fünf Jahren in einigen Betrieben unvorstellbar war, ist heute zur Normalität geworden. Die Pandemie und der damit verbundene Wertewandel hat die Entwicklung des Arbeitens aus dem Homeoffice beschleunigt. Ein Trend zum dezentralen Arbeiten hatte sich aber bereits vor einiger Zeit abgezeichnet. Denn: Die junge Arbeitnehmergeneration will flexibel, unabhängig und autonom arbeiten können.

Substanzielle Korrekturen am System

Der digitale und funktionale Reifegrad der Arbeitgeber wird im Jahre 2020 auf die Probe gestellt. Der epochale Wechsel vom Büro ins Homeoffice ist massgebend dafür verantwortlich, dass viele substanzielle

Korrekturen am System vorgenommen werden mussten. Führungskräfte wurden mit der grundlegenden Frage konfrontiert, wie sichergestellt wird, dass die ihnen unterstellten Mitarbeitenden sowohl quantitativ als auch qualitativ produktiv sind – egal wo das Team gerade arbeitet.

Nur, wie konnten die Chefs dies früher im Büro überhaupt kontrollieren? Wenn die Mitarbeitenden zwar physisch am Arbeitsplatz sitzen, aber nebenbei die Ferien buchen, konnte die Produktivität des Mitarbeitenden auch nicht überprüft werden. Weder die Führungsstärke noch das Vertrauen in die Arbeitsnehmenden haben einen Bezug zu einem bestimmten Ort.

Was heisst das für die Führung aus dem Homeoffice?

Virtuelle Führungskompetenzen kann man sich aneignen. Dazu sollten ein paar

Spielregeln beachtet werden. Es empfiehlt sich, dass die Führungskräfte mit Tages- und Wochenzielen arbeiten. Dies gibt den Mitarbeitenden den klaren Auftrag, was erledigt werden muss, aber gleichzeitig auch die Freiheit, den Arbeitstag selbstständig einzuteilen. Am Ende des Tages zählt nur das Resultat. Wann und wo die Mitarbeitenden diese Ziele erfüllen, ist nicht mehr relevant. Hierzu ist es ratsam für die Firma, klare Regelungen für die Zusammenarbeit aus der Distanz zu erlassen. Ein klar strukturiertes «Manual» mit den entsprechenden Verhaltensregeln kann hilfreich sein. Es kann geregelt werden, wann die Meetings stattfinden sollen und zu welchen Zeiten die Mitarbeitenden erreichbar sein müssen, damit die Prozesse nicht ins Stocken geraten.

Die Führung aus der Distanz braucht Leitplanken. Aufgaben und Verantwortungen müssen klar abgegrenzt werden und die Schnittstellen zu den Arbeitskollegen unmissverständlich definiert sein. Dazu kommen die technischen Voraussetzungen, die erfüllt werden müssen, damit der Betrieb aufrechterhalten werden kann. Hierzu gibt es mittlerweile viele gute Tools, die das Arbeitsleben deutlich vereinfachen.

Für die Führungsperson im 21. Jahrhundert ist eine klare, transparente Kommunikation notwendig. Bei der dezentralen Führung fehlt der persönliche, physische

COVID-19 HAT DIE DIGITALISIERUNG MASSIV BESCHLEUNIGT

Tech Data investiert als Grosshändler auf globaler Ebene 750 Millionen US\$ in Digitalisierungsprojekte

Kaum ein Faktor hat die Digitalisierung so beschleunigt wie die Covid-19-Krise im laufenden Jahr. Viele Unternehmungen mussten quasi von einem auf den anderen Tag im kaufmännischen Umfeld auf «Home Office» umstellen und praktisch alle Haushalte mit Kindern waren mit der Herausforderung von «Home Schooling» konfrontiert. Neue Geräte, wie zum Beispiel Notebooks, zusätzliche Monitore und Arbeitsplatzdrucker, wurden deshalb sehr kurzfristig und in grossen Quantitäten nachgefragt. Bandbreite bei der Übertragung und damit die Sicherstellung eines störungsfreien Betriebs von verschiedenen Applikationen, Telefonie oder Video Conferencing, wie Microsoft Teams oder Zoom, wurde über Nacht zu einem Grundbedürfnis. Was früher undenkbar war, ist heute zu einem absoluten Standard geworden und wir haben uns längst daran gewöhnt. Eines, was in den vergangenen Monaten im kaufmännischen Alltag zur neuen Selbstverständlichkeit wurde, wird auch in Zukunft bestehen bleiben.

Diese Beschleunigung in der Vernetzung und Automatisierung wird weiterhin anhalten. Dienstleister im ICT (Information and Communication Technology) Umfeld werden gefordert sein, ganzheitliche und sichere Lösungen anzubieten. Komponenten werden zusehends vernetzt und kommunizieren

untereinander – beispielsweise als «Smart Home»-Systeme im Privaten – oder als digitalisierte Gesamtlösungen in der Industrie (Industrie 4.0, Robotik etc.).

Tech Data vertreibt Produkte und Gesamtlösungen ausschliesslich über solche ICT-Dienstleister, also qualifizierte Vertriebspartner verschiedener Hersteller und Fachhändler in der gesamten Schweiz. Als Grosshändler von Informations- und Kommunikationstechnologie sowie als Cloud Distributor bietet Tech Data viele Optionen für den Aufbau entsprechender Lösungen. Die Kunden erhalten Produkte und Services führender Hersteller aus einer Hand, ergänzt durch vielfältige Dienstleistungen. Dies beinhaltet auch die Unterstützung der Kunden bei komplexen Projekten. Covid-19 hat in den Unternehmen nicht nur Investitionen in die persönliche Arbeitsinfrastruktur der Mitarbeiter ausgelöst. Auch Anbieter von Cloud-Lösungen profitierten von steigenden Umsätzen, da viele Unternehmen ihre Investitionen im Cloud-Bereich erhöhten. Entscheidend für die erfolgreiche Cloud-Transformation ist eine richtige Konzipierung und Konfiguration der einzelnen Dienste. Die Voraussetzung dafür ist, eine passende Lösung zu finden und die richtigen strategischen Entscheidungen zu treffen. In diesem Bereich unterstützt Tech Data die Partner mit

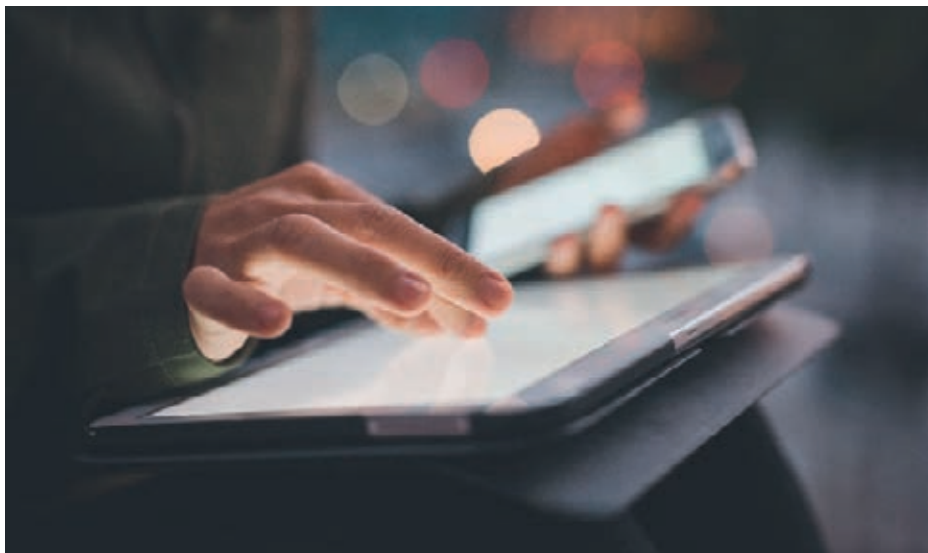
einer herstellerneutralen Beurteilung verschiedener Lösungen, einer spezifischen Unterstützung durch technische Expertise und umfassende, unabhängige Branchenkenntnisse. Denn mit der digitalen Transformation werden unter Umständen Standardaufgaben und grosse Teile der IT-Infrastruktur ausgelagert, was neue Anforderungen an die Betriebsabläufe, die Organisation und das Informatikpersonal mit sich bringt.

Tech Data wird global und über die nächsten Jahre rund 750 Millionen US\$ in die Automatisierung und in neue Plattformen investieren, um schneller auf die verschiedenen Bedürfnisse der Partner reagieren zu können. Ein massgeblicher Anteil dieser Investitionen wird in den Ausbau der skalierbaren Business-Plattform «StreamOne» fliessen. Diese Plattform wird einen cloud-basierten digitalen Marktplatz beinhalten, um damit in Zukunft ganzheitliche Lösungen für die Partner und deren Kunden anbieten zu können.

Zur Tech Data Schweiz GmbH

Das Zuger Unternehmen mit Sitz in Rotkreuz ist als ICT-Distributor einer der Marktführer im mehreren Milliarden Franken schweren Schweizer IT-Markt. Global zählt Tech Data etwa 14'000 Mitarbeitende und ist in über hundert Ländern präsent. Damit gehört das US-Unternehmen mit Hauptsitz in Clearwater im Bundesstaat Florida zu den grössten Technologiefirmen der Welt.

In der Schweiz beschäftigt Tech Data rund 250 Personen an drei verschiedenen Standorten; ein Grossteil davon ist am Hauptsitz in Rotkreuz beschäftigt und arbeitet aufgrund der aktuellen Covid-19-Lage im Moment praktisch ausschliesslich von zu Hause aus.



Tech Data (Schweiz) GmbH
Birkenstrasse 47, 6343 Rotkreuz
Telefon 041 799 10 00
info@techdata.ch
www.techdata.ch

und zum Teil der soziale Kontakt mit den Mitarbeitenden. Individuelles Coaching und unmissverständliche Kommunikation wird dadurch noch viel wichtiger. Es empfiehlt sich, die virtuelle Türe stets «offen» zu halten, das heisst, das Team soll jederzeit die Möglichkeit haben, den Chef anzuschauen.

Motiviert im Dialog bleiben

Im Dialog mit dem Team zu sein, ist für eine Führungskraft essentiell. Anstelle physischer Nähe muss nun die virtuelle Nähe aufgebaut werden. Modelle wie z. B. SCRUM, ein Vorgehensmodell für das Projektmanagement, eignen sich hervorragend, um ein Team dezentral führen zu können.

Es ist ratsam, dass sich die Führungskraft jeden Morgen mit dem Team zu einer Videokonferenz trifft (Stand-up). Der gewählte Zeitpunkt soll im Idealfall für alle kurz vor dem Arbeitsstart sein, ungeniert auch zu einer sportlichen Zeit, zum Beispiel um 7.30 Uhr. Alle vom Team sollen den Vortag sowie den aktuellen Tag in zwei bis vier Minuten zusammenfassen. Eine weitere Videokonferenz (Sprint Review/Planning) sollte jeden Montag oder Freitag stattfinden, bei der die Mitarbeitenden sich über die Wochenziele austauschen, Probleme der Vorwoche thematisieren und Schnittstellen im Team optimieren.

Die Mitarbeitenden lassen sich aus eigenem Antrieb motivieren, wenn sie ihre Ziele selber gestalten und diese mit denjenigen der Kollegen abgleichen können. Die Führungskraft sollte nur dann in die Planung der Mitarbeitenden eingreifen,

wenn es die Dringlichkeit erfordert oder die Gesamtzielbetrachtung aus dem Fokus gerät. Falls an der Planung (Sprint) etwas geändert werden muss, ist es von grosser Wichtigkeit, das ganze Team darüber zu informieren. Wenn dieses Vorgehensmodell eingespielt ist, können sich die Teams auch bestens ohne das Zutun der Führungsperson organisieren.

Individuelles Coaching

In der Verantwortung der Führungskraft liegt, dass sich die Mitarbeitenden nicht im virtuellen Universum verkriechen können. Jeder Mitarbeitende sollte einmal im Monat die Möglichkeit haben, ein persönliches Videogespräch mit seinem Vorgesetzten führen zu können. In dem Gespräch sollten Erfolge und Ziele besprochen und Details über das Wohlbefinden der einzelnen angehört werden. Weiter sollte die Führungsperson offen über Themen wie die Gesundheit am Arbeitsplatz und die Work-Life-Balance sprechen. Die Mitarbeitenden signalisieren, in welchem Intervall sie diese Gespräche führen wollen, es verlangt jedoch auch hier Fingerspitzengefühl für das Zwischenmenschliche. Sehr wichtig sind die spontanen virtuellen Kaffeepausen, das gibt Raum für einen persönlichen Austausch zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden.

Orchestrieren in hybriden Formen

Wegen Covid-19 wurden einige zur Führung aus dem Homeoffice gezwungen, die das Arbeit von zu Hause nie unterstützt

haben. Einige haben sich in der Zwischenzeit angefreundet und auch ihre Führung dahingehend umgestellt. Bei Novartis können die Arbeitnehmenden entscheiden, ob sie künftig nur noch zu Hause arbeiten wollen. Bei Siemens oder Komax kann man bei Eignung drei Tage pro Woche zu Hause arbeiten. Zudem sprechen wir nicht nur Homeoffice an, sondern auch andere Formen von dezentralem Arbeiten. Das wachsende Geschäft mit Coworking Spaces bestimmt den Arbeitsalltag immer mehr. «Das untere und mittlere Führungskader macht bei uns einen wesentlichen Anteil der Kundschaft aus» sagt Judith Furrer, Standortleiterin von Spaces in Rotkreuz. Diese Mischformen verlangen der Führung nochmals mehr ab. Teile der Belegschaft ist zu Hause, im Ferienhaus oder im Coworking Office im Wohnkanton. Andere sitzen im Starbucks um die Ecke und wieder andere sind fix bei Kunden eingeplant. Und Sie, als Führungskraft? Orchestrieren das Geschehen von zu Hause aus. Es braucht etwas Mut, wird aber den Führungsalltag sehr bereichern.



Die Autoren

Rico Bonderer, Daniel Sollberger und Annina Schnadt absolvieren den Executive MBA der Hochschule Luzern – Wirtschaft und haben diesen Text verfasst.



Persönliche Gespräche mit dem Vorgesetzten sind wichtig und gewünscht.

Anzeige



BURKARD BURKARD AG
Architektur · Projektplanung · Baurealisation
Aegeristrasse 25 · 6300 Zug · 041 727 80 10
info@burkardburkard.ch · burkardburkard.ch

DAS BÜRO IST ÜBERALL



Damit das «Office anywhere» gelingt, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein.

Vom Büro ins Homeoffice zum ortsunabhängigen Arbeiten: Technische Möglichkeiten und äussere Umstände haben die Arbeitswelt flexibilisiert. Doch damit dieses «Office anywhere» gelingt, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein.

Notebook, Smartphone, Internetzugang und ausreichende Sicherheitsmassnahmen: Das sind die Werkzeuge im Homeoffice. Doch wer so zu Hause arbeitet, kann eigentlich überall arbeiten. Das Notebook wird zum Büro und das Smartphone als mobiler Hotspot zum Anschluss an die weite Welt. Aus dem Homeoffice wird das «Office anywhere», das Überall-Büro.

Diese flexible Arbeitsform hat Vorteile für Unternehmen. Mitarbeitende können dringende Aufgaben fast überall erledigen und bleiben erreichbar. Dank synchronisiertem Kalender und Posteingang sind die Mitarbeitenden auch up to date, wenn sie nicht im Büro sind. Das steigert die Effizienz. Doch damit das gelingt, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein – auch seitens der Vorgesetzten.

Die richtige Infrastruktur

Wer überall arbeitet, muss auch überall Zugriff auf E-Mails, Termine, geschäftliche

Dokumente und Kommunikationsmittel haben. Zentrale Kalender, die sich mit Computer und Smartphone synchronisieren lassen, sind ein Muss. Ebenso zentral ist eine gemeinsame Dokumentenablage für den Austausch. Das sorgt für Klarheit über den aktuellen Stand eines Projekts. Statt Dateien anzuhängen, versenden Sie Links. Dadurch teilen Sie grosse Dateien problemlos mit anderen und Ihr E-Mail-Postfach verstopft nicht. Ausserdem kann so jeder an der aktuellsten Version eines Dokumentes arbeiten – auch gleichzeitig. Die Lösung für diese einfache Art der Zusammenarbeit liegt in der Cloud. Online-Speicher, Kalender, E-Mails und Kommunikation erfolgen über eine zentrale Stelle, die für alle Berechtigten zugänglich ist. Bekanntestes Beispiel für eine solche Cloud-Lösung ist Microsoft 365, ehemals Office 365.

Vertrauen statt Kontrolle

Flexibles Arbeiten verlangt eine Führungskultur, die von Vertrauen und nicht von Kontrolle geprägt ist. Spontan nach dem Stand der Dinge fragen, ist ausserhalb der Geschäftsräumlichkeiten weniger gut möglich. Vereinbaren Sie stattdessen einen fixen Austausch. Dank moderner Kommunikationsmittel wie Microsoft Teams wählen Sie denjenigen Kanal, der am besten passt. Vielleicht reicht ein kurzer Chat, ansonsten führen Sie ein Online-Meeting oder eine Videokonferenz durch. Und sorgen Sie dafür,

Die Business-Komplettlösung für das «Office anywhere»

Vereinfachen Sie die Zusammenarbeit im Team mit Microsoft 365 von Swisscom. Dank der Business-Komplettlösung aus der Cloud greifen Sie standortunabhängig von PC, Tablet oder Smartphone auf vertraute Anwendungen und Daten zurück.

dass Ihre Mitarbeitenden Dokumente, welche auch für andere zugänglich sein müssen, auf einer gemeinsamen Cloud-Ablage speichern. So können Sie sich informieren, auch wenn der Mitarbeiter gerade anderweitig beschäftigt ist. Bei flexiblem Arbeiten das A und O: Kommunizieren Sie klar und konzentriert. Definieren Sie, wie regelmässig Mitarbeitende beispielsweise über den Status eines Projekts informieren sollen. Legen Sie explizit Verantwortlichkeiten fest und priorisieren Sie Arbeiten.

Vorbild für flexibles Arbeiten

Nicht allen fällt die Arbeit am Computer und die Kommunikation über digitale Kanäle leicht. Leben Sie als Chef oder Vorgesetzte den Umgang mit den digitalen Kommunikationswerkzeugen vor. Setzen Sie selbst um, was Sie Ihren Mitarbeitenden predigen – «walk the talk», würden die Management-Ratgeber dazu sagen. Arbeiten Sie selbst flexibel und im Homeoffice. Zeigen Sie beispielhaft, welchen Nutzen die digitale Kommunikation bringt. Vielleicht übermitteln und diskutieren Sie geschäftliche Informationen über einen dedizierten Teams-Kanal. Und bleiben Sie erreichbar, indem Sie auf Chat-Nachrichten oder Anrufe zeitnah antworten. Vor allem aber: Unterstützen Sie Mitarbeitende, die sich mit den neuen Möglichkeiten unsicher fühlen.



Unser Kontakt
Swisscom (Schweiz) AG
Marc Bisang
Verkaufsleiter KMU
Zentralschweiz
Tel. 058 221 45 19

HOMEOFFICE ERHÄLT IMMER GRÖSSEREN ZUSPRUCH – ABER...

Mit der Corona-Pandemie hat sich das Arbeiten im Homeoffice branchenübergreifend etabliert. Es wird rege genutzt und findet als flexibles Zukunftsmodell auch Zuspruch. Wir haben uns bei Arbeitnehmer- und Berufsverbänden sowie dem Branchenverband HR Services Zug herumgehört.

Laut der «plattform» – bestehend aus dem Kaufmännischen Verband, den Angestellten Schweiz, der Schweizer Kader Organisation SKO, der Zürcher Gesellschaft für Personal-Management ZGP und veb.ch, dem Schweizer Verband für Rechnungslegung, Controlling und Rechnungswesen –, dem rund 6400 erwerbstätige Mitglieder angehören, bezeichnet eine Mehrheit Homeoffice als Zukunftsmodell. Es handelt sich damit um kein Randphänomen. Bei allen Befragten ist aus der Corona-Krise ein Bedürfnis nach mehr entstanden. Insgesamt möchten bis zu 63 Prozent der Homeoffice-Gewohnten künftig mehr so arbeiten und 45 Prozent mehr virtuelle Sitzungen durchführen. Bei Erwerbstätigen mit Kindern ist dieser Wunsch besonders gross. Eine klare Mehrheit der Befragten ist auch überzeugt, gut von zu Hause arbeiten zu können. Als grösste Hindernisse erwähnen Berufsverbände die mangelnden sozialen Kontakte oder die fehlende Infrastruktur.

«Face-to-Face-Kontakte müssen gelebt werden.»

Grössere Akzeptanz

Auch der Branchenverband HR Services Zug hat ähnliche Beobachtungen in Zuger Unternehmen gemacht. Das Verhältnis Homeoffice/Office habe sich komplett verschoben, sagt ein Mitglied. Die Akzeptanz sei heute grösser als vor Corona, insbesondere auch von Geschäftsleitungs-Mitgliedern. Zu beobachten sei ferner, wie die Digitalisierung in den Unternehmen damit beschleunigt werde. Insgesamt gebe es aber noch Regelungsbedarf.

Wert auf soziale Kontakte legen

«Grundsätzlich ist der Mensch ein soziales Wesen. Das Bedürfnis nach sozialem Kontakt ist jedoch individuell. Als fortschrittlicher Arbeitgeber sollte man die Bedürf-

nisse der Mitarbeitenden kennen», sagt ein Mitglied von HR Services Zug. Es sei grundsätzlich wichtig, dass Wert auf den sozialen Kontakt gelegt werde. «Aber es gibt wohl auch da eine Verschiebung vom Face-to-Face-Kontakt zum virtuellen Kontakt.» Es bleibe wichtig, den direkten Austausch vor Ort aufrecht zu erhalten. Ein entsprechender Rahmen müsse dafür geschaffen werden, wie und wo er gelebt werden könne. Denn: Die soziale Hinweisreize (non verbale Kommunikation) gingen im virtuellen Kontakt verloren.

Nicht alle können Homeoffice

Nicht alle Menschen, Firmen und Berufe seien für Homeoffice geeignet, wird festgestellt. Die Aufgaben, die Prozesse und die Organisation müssten deshalb darauf ausgerichtet werden. Dazu brauche es von den Mitarbeitenden eine hohe Disziplin und Selbständigkeit. Ebenso müssten die Firmen entsprechende Infrastrukturen, richtige und klare Anweisungen und Tools zur Verfügung stellen. Ein Bereich zu Hause, der als Arbeitsplatz genutzt werden

kann und an dem man von Familienangehörigen ungestört arbeiten kann, sei unabdingbar. Selbstorganisation/-disziplin, um Aufgaben termingerecht zu erledigen, werde vorausgesetzt damit die Grenzen zwischen Freizeit und Arbeit nicht verschwinden. Ebenfalls eine gute, funktionierende IT-/Kommunikationsinfrastruktur. Wichtig sei eine gute Kommunikationsfähigkeit, um auch vom Homeoffice aus einen guten Austausch mit den Kollegen zu ermöglichen. Und schliesslich müssten die Mitarbeitenden uneingeschränkt digitalen Zugriff auf die Arbeitsunterlagen haben. Die Zukunft von Homeoffice sehen die Spezialistinnen und Spezialisten von HR Services Zug durchaus positiv. «Ich kann mir vorstellen, dass es zu einem Mix von Präsenz vor Ort und Homeoffice kommt», glaubt einer. Als Folge dürften auch einige Büroräume frei werden und die Mietpreise für Büros könnten fallen. Man kann sich auf vorstellen, dass die neue Arbeitsform eine Chance für Wiedereinsteigerinnen ist. Man stellt fest, dass Homeoffice bereits heute «salonfähig» geworden ist und es damit einfacher werde, Familie und Arbeit zu vereinen.

HINWEIS

Mehr Infos zu HR Services Zug auf: www.hrsz.ch



Im Homeoffice braucht es auch einen geeigneten und gut ausgerüsteten Arbeitsplatz.

SPANNENDE BERUFE MIT ZUKUNFT



Die Aufgaben im Metallbau und in der Landtechnik verlangen vielseitiges Können.

Der Zuger Berufsverband der Metallbau- und Landtechnikbetriebe stellt mit seinem breiten Angebot zukunftsgerichtete Aus- und Weiterbildungen sicher. Damit werden die Mitarbeitenden befähigt, ihre vielseitigen Aufgaben im Metallbau und in der Landtechnik auszuführen.

Die AM Suisse Zug vereint als Dachverband unterschiedlichste Berufe der Metallbau- und Landtechnikbranche. Ein zentrales Anliegen des Verbands ist die Rekrutierung und Ausbildung von Lernenden und die Förderung von Weiterbildungsmöglichkeiten. Im Kanton Zug wird die Ausbildung in folgenden Berufen angeboten: Metallbauer/-in, Metallbaupraktiker/-in, Metallbaukonstrukteur/-in, Landmaschinenmechaniker/-in, Motorgerätemechaniker/-in, Baumaschinenmechaniker/-in.



WISMER LANDTECHNIK

Wir sind Ihr kompetenter Partner für:

- Land- und Kommunaltechnik
- Garten- und Forstgeräte
- Hydraulikschlauchservice



Sihlbruggstrasse 103, 6340 Baar - 041 761 09 83
Schlossweg 5, 6343 Buonas - 041 790 13 53

wismerlandtechnik.ch

**HAND
WERK
STADT** **SFS**

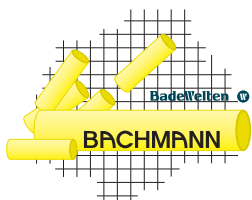
SFS – Ihr Spezialist für:

- Werkzeuge und Maschinen
- Befestigungstechnik
- Persönlicher Arbeitsschutz
- Chemisch-technische Produkte
- Beschläge
- Bauwerkzeuge
- Betriebseinrichtung

**Handwerker
kaufen hier ein!**

SFS unimarket AG

HandwerkStadt
Industriestrasse 64
6300 Zug
T 041 545 22 40
M 079 104 87 60
hws.zug@sfs.ch
www.sfs.ch



**Sanitär
Heizung/Kälte
Metallbau
Leckortung**

Buonaserstrasse 32
Tel. 041 798 30 30
Fax 041 798 30 40

6343 Rotkreuz
info@abachmannag.ch
www.abachmannag.ch



Zehnder Söhne AG

Stahl-, Metall-, Leichtmetallbau
Rasen-, Forst-, Gartengeräte

www.zehnder-metallbau.ch

Um den hohen Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften im Metallbau und in der Landtechnik sichern zu können, wurde das Bildungszentrum Aarberg (BE) kürzlich ausgebaut. Damit wurde eine weitere Möglichkeit geschaffen, eine Weiterbildung zum/zur Werkstatteleiter/-in mit eidgenössischem Fachausweis oder zum/zur Meister/-in mit eidgenössischem Diplom zu absolvieren.

Innovativer Metallbau

Die Zuger Metallbaubetriebe planen und stellen qualitativ hochstehende Produkte her. Mit vielseitigen Werkstoffen wie Stahl, Edelstahl, Aluminium und Glas werden Elemente für Neu- und Umbauten realisiert. Die Montage und der sorgfältige Unterhalt der hergestellten Produkte runden das vielseitige Angebot ab.

Vielseitige Landtechnik

Die Landtechnikbetriebe sind kompetente Ansprechpartner für die Bauern des Kantons Zug und die moderne Landtechnik. Viele Betriebe bieten auch Motorgeräte wie Rasenmäher, Motorsägen und -senen, Hochdruckreiniger und vieles mehr für Private und das Gewerbe an. Auch neue Technologien wie Akku-Motorgeräte oder Elektrofahrzeuge gehören zum Angebot. Dank regelmässiger Weiterbildung halten die Unternehmen mit dem technischen Fortschritt mit und sind den Anforderungen der Zukunft gewachsen.

WEITERE INFORMATIONEN:

www.amsuisse.ch

Diese Firmen gehören der AM Suisse Zug an

Metallbau: Acklin Metall- und Stahlbau AG, Zug; A. Bachmann AG, Rotkreuz; Amboss Metallbau AG, Neuheim; D. Fankhauser AG, Steinhausen; F+F Metallbau-Montagen GmbH, Baar; Gysi AG, Baar; Gysi + Berglas AG, Baar; Tobias Hürlimann, Walchwil; Mächler Metallbau AG, Cham; Meier Metallbau AG, Morgarten; Schwerzmann Metallbau, Zug; Fritz Weber AG, Zug; Zehnder Metallbau, Unterägeri; Zehnder Söhne AG, Zug.
Landtechnik: AgraroTech GmbH, Hünenberg; Alois Grab, Unterägeri; Iten Landmaschinen, Alosen; Müller AG, Morgarten; Karl Nauer, Menzingen; Walter Rogenmoser, Unterägeri; Wismer Landtechnik AG, Baar.
Baumaschinen: Vonplon Logistik AG, Baar.

Anzeigen



Meier Metallbau AG

**Metallbau und Schlosserei • Geländerbau
Treppenbau • Wintergärten • Reparaturen**

Meier Metallbau AG
Inhaber: Kurt Ulrich
Gewerbezone 9
6315 Morgarten

Telefon 041 750 12 86
Telefax 041 750 17 21
meiermetallbau@bluewin.ch

A C K L I N

M E T A L L U N D
S T A H L B A U

Acklin Metall- und Stahlbau AG
Industriestr. 59, 6300 Zug
Tel. 041 761 82 15, www.acklin.ch



Mächler Metallbau AG



Knonauerstrasse 21
CH-6330 Cham
Telefon 041 780 15 47
Telefax 041 780 91 09
info@maechler-metallbau.ch
www.maechler-metallbau.ch

**Wir gestalten und bauen
für Sie mit Metall!**

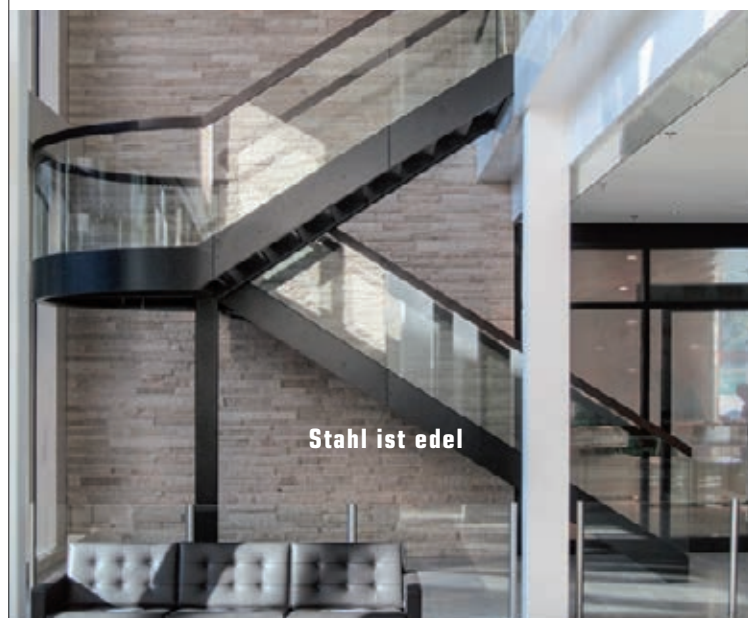


Metallbau seit 1929

☎ 041 761 22 23

info@metallbau-weber.ch

- ✓ Fenster
- ✓ Türen + Tore
- ✓ Geländer
- ✓ Treppen
- ✓ Reparaturen



BERUFSWAHLSCHAU «STEINHAUSEN LIVE» ERFOLGREICHE VERANSTALTUNG – TROTZ CORONA-PANDEMIE



Impressionen von der diesjährigen Veranstaltung «STEINHAUSEN live». Schülerinnen und Schüler durften Einblick in den jeweiligen Beruf nehmen.

Das duale Bildungssystem der Schweiz mit der Grundbildung im Betrieb und der Berufsschule ist ein Erfolgsfaktor unserer Wirtschaft. Dieses System bietet motivierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine qualitativ hochstehende Ausbildung und einen direkten Zugang zum Arbeitsmarkt. Zusätzlich sorgt es dafür, dass die Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz tief bleibt.

Wer eine berufliche Grundbildung absolviert, lernt alles Wichtige für seinen gewählten Beruf. Die Berufslehre dauert zwei, drei oder vier Jahre und wird mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder einem eidgenössischen Berufsattest (EBA) abgeschlossen. Sehr wichtig ist die sogenannte Durch-

Zuverlässiges Handwerk für alle Bereiche des Bauens:
Hochbau | Umbau | Kundenarbeiten | Bauabdichtungen



Erni Bau AG, Bauunternehmung
Knonauerstrasse 3, 6312 Steinhausen
Telefon 041 741 21 41
www.ernibau.ch



Spürbar in Ihrer Nähe!

Raiffeisenbank Cham-Steinhausen

RAIFFEISEN

ARTHUR WEBER

Partner für Bau und Handwerk



Industriestrasse 57b | 6312 Steinhausen



**Mobile
Änderungsschneiderei**

Atelier Güfeli, Anja Schuch

+41 76 365 39 34
anja.schuch@gmx.ch
www.atelierguefeli.ch

lässigkeit: Weiterbildungen nach der Lehre sind für alle Berufsleute jederzeit möglich.

Der Gewerbeverein Steinhausen bot im vergangenen September den Schülerinnen und Schülern der 2. Oberstufe mit der Berufswahl-schau «STEINHAUSEN live» bereits zum siebten Mal eine gute Möglichkeit, sich in verschiedenen Betrieben über die Berufsbilder und Lehrbetriebe innerhalb der Gemeinde und der näheren Umgebung zu informieren.

Die Schule stellte die Gruppen zusammen und erarbeitete in Absprache mit den Firmen die Zeitpläne. Die Teilnehmenden besuchten während zwei Tagen in Kleingruppen 5 oder 6 ausgewählte Betriebe. Sie wurden von den betriebsinternen Ausbildungsverantwortlichen empfangen und durften während 90 Minuten geführt Einblick in den jeweiligen Beruf nehmen und konnten vielfach sogar selbst Hand anlegen.

Die Betriebe, die ihre Lehrberufe an dieser Veranstaltung präsentierten, nutzten auch die Gelegenheit,

erste Kontakte zu geeigneten und interessierten Lernenden zu knüpfen. Oft ebnete ein solcher Kontakt den Weg zu einer Schnupperlehre und bestenfalls zur gesuchten Lehrstelle.

«STEINHAUSEN live» – eine echte Win-Win-Situation

Das inzwischen eingespielte Organisationsteam, bestehend aus Martin Hausheer und Roland Schleiss vom Gewerbeverein und Iwan Hänni von der Schule Steinhausen, war bereits zum vierten Mal für die Planung und die reibungslose Umsetzung verantwortlich. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Schule, Behörden und dem Gewerbe ist dieses Konzept erfolgreich.

Obwohl an der diesjährigen Durchführung wegen der Corona-Pandemie nicht ganz so viele Firmen teilnahmen wie in früheren Jahren, konnten die Schülerinnen und Schüler trotzdem viele interessante Eindrücke und wichtige Erkenntnisse mit auf ihren Weg nehmen. Hans Staub, Gemeindepräsident von Steinhausen, bedankt



Interessierter Blick unter die Motorhaube.

sich im Vorwort der Broschüre bei allen Akteuren und nennt es «eine echte Win-Win-Situation».

Zum Abschluss von «STEINHAUSEN live» wurde von der Schule Steinhausen wiederum zum Apéro eingeladen. Ein Anlass, welcher von den Verantwortlichen der Ausbildungsbetriebe und den Lehrpersonen der Oberstufenschule rege genutzt wurde, um sich zum Thema Berufswahl auszutauschen und wichtige Kontakte zu pflegen.

Anzeigen

Gartenpflege und Gartengestaltung

HENGARTNER



JANS AG

www.hengartner-jans.ch

Mitglied JardinYsuisse



ATELIER S&G
WERBETECHNIK

Hinterbergstrasse 56, 6312 Steinhausen
Telefon 041 749 10 40 | mail@atelier-sg.ch | www.atelier-sg.ch

12 since 2010 experts 4 energy

eTeam plus Experten sind eMobil unterwegs.

Umweltfreundlich und direkt vor jede Haustüre.

eTeam plus
Ihr Elektriker

www.eteamplus.ch
Steinhausen, steinhausen@eteamplus.ch, Knonau, knonau@eteamplus.ch

DIE UNTERNEHMENS- VERANTWORTUNGS-INITIATIVE (UVI)

Finden wir es nicht alle richtig, dass grosse Konzerne auch ausserhalb der Schweiz unsere Standards einhalten sollen? Am 29. November 2020 stimmen wir über die Volksinitiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt» ab. Leider sind Titel und Anspruch verfänglich und schaden – obwohl gut gemeint – ungewollt der Schweiz und den Entwicklungsländern.



Von Andreas Hänggi,
dipl. Steuerexperte, dipl. Wirt-
schaftsprüfer, dipl. Betriebsökonom
FH und Leiter Sitz Zug der Treu-
hand- und Revisionsgesellschaft
Mattig-Suter und Partner, Zug AG

Das wichtigste vorneweg: Das zentrale Problem der Initiative ist es, dass wir durch den Titel, so wie er in den Medien meist verwendet wird, unmittelbar grosse (Bergbau-)Konzerne vor uns sehen und zu Recht erwarten, dass sich diese auch ausserhalb der Schweiz an Standards halten, die in der



Die UVI hätte negative Folgen für die Schweiz und die Entwicklungsländer.

Schweiz selbstverständlich sind. Allerdings trifft die nun formulierte Initiative nicht nur diese Konzerne (die übrigens nicht alle im 18. Jahrhundert stehen geblieben sind bezüglich Umwelt- und Menschenrechtsstandards), sondern auch all jene Firmen, die direkt über Tochtergesellschaften oder indirekt über Lieferantenbeziehungen Waren aus dem Ausland, insbesondere aus Entwicklungsländern, beziehen. Konsequenterweise heisst die Initiative deshalb nicht «Konzernverantwortungs-», sondern viel allgemeiner «Unternehmens-Verantwortungs-Initiative». Diese nimmt Firmen für ihre eigenen Versäumnisse sowie für vermutetes Fehlverhalten innerhalb der gesamten Lieferkette in die Pflicht – auch für Verfehlungen von Drittfirmen in Ländern, in denen Informationen teils kaum rasch verfügbar sind.

Die Vorstellung, dass jemand für Verfehlungen von Dritten verantwortlich gemacht wird, widerspricht – ausserhalb dieser populistischen Thematik – unserem Rechtsverständnis. Dennoch sollen nun alle Firmen, auch KMU, einer Haftung unterworfen werden. Das ist nicht nur rechtlich stossend, sondern auch sachlich, insbesondere für kleinere Firmen, nicht umsetzbar. Denn, Hand aufs Herz: Auch beim besten Willen kann beispielsweise ein kleines Schokoladen- und Spezialnahrungsmittelunternehmen kaum sicher-

stellen, was bei seinen Lieferanten geschieht und die Prozesse von der Schweiz aus überwachen. Dennoch verlangt die Initiative neben der Kontrolle auch eine Haftung für diese Prozesse. Hier rächt sich, dass die UVI

- jedes Unternehmen in der Schweiz betrifft, nämlich vom Kleinst-KMU bis zum multinationalen Konzern, und
- alle Unternehmen denselben Grundsätzen und Anforderungen unterstellen will.

Die Konsequenzen für die Schweiz und für die Entwicklungsländer sind klar und dürften der Absicht der Initianten sogar entgegenlaufen: Kleine Firmen werden sich aus Lieferbeziehungen mit entfernten und ärmeren Ländern zurückziehen. Grosse Konzerne springen in die Lücke und dominieren diese lokalen Märkte; im schlechteren Fall finden die lokalen Produkte überhaupt keine Nachfrage mehr. Das ist weder im Sinn der Schweizer KMU-Wirtschaft, noch im Interesse der betroffenen Zuliefer-Firmen in ärmeren Ländern und ihrer Mitarbeitenden.

Soll man nun einfach unbefriedigende Zustände akzeptieren? Nein – auch das muss nicht sein, denn der Bund hat bereits einen Gegenvorschlag verabschiedet, der klare Spielregeln aufstellt. Der Gegenvorschlag orientiert sich an internationalen Standards wie der EU-Regulierung und umfasst eine weitgehende Rechenschaftspflicht sowie spezifische Sorgfaltsprüfungspflichten in den Bereichen Kinderarbeit und Mineralien aus Konfliktgebieten. Alle Schweizer Firmen werden zur klaren Dokumentation verpflichtet (und damit zu etwas, was auch einhaltbar ist). Zuwiderhandlungen können zu erheblichen Bussen führen. Dieser Gegenvorschlag tritt automatisch in Kraft, wenn die Initiative abgelehnt wird. Der Gegenvorschlag ist ein sicherer Weg, um Verantwortung sicherzustellen, kleinere Firmen aber nicht in unkontrollierbare Abhängigkeiten zu zwingen hinsichtlich einer Haftung für Dritte im Ausland.

Mit einem Nein kann daher den Interessen ärmerer Länder entsprochen werden, ohne unserer breiten KMU-Wirtschaft zu schaden.

Mattig-Suter und Partner, Zug AG Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Schwyz Pfäffikon SZ Brig
Zug Altdorf Zürich
Bukarest Timisoara
Sibiu Sofia

Industriestrasse 2
CH-6302 Zug
Tel +41 (0)41 818 02 00
zug@mattig.ch
www.mattig.swiss



blog.mattig.swiss

ETTER: DIE FAMILIE LEBT DIE TRADITION



Die Etters: Eveline Etter und Gatte Gabriel Galliker, Hans Etter und dessen Vater Johann Etter.

Was für eine Zahl: 150 Jahre! Das Familien-Unternehmen lebt wie am ersten Tag nach dem Grundsatz: «Die Qualität bestimmt unser Tun.»

Wenn der heutige Chef des Unternehmens, Gabriel Galliker-Etter, von Etter Kirsch redet, dann leuchten seine Augen, dann brennt sein Herz. Man kauft es ihm ab, wenn er sagt: «Wir blicken als unabhängiges Familien-Unternehmen mit grossem Stolz glücklich auf 150 Jahre gelebte Tradition zurück. Der Familienname Etter steht für Qualität – heute und in Zukunft.»

Bei wenigen Unternehmen ist Qualität so eng mit dem Namen verbunden wie bei Etter. Seit Gründung des Familien-Unternehmens im Jahre 1870 beherrscht dieser Anspruch das gesamte Tun und Wirken. «Erst wenn alle Ansprüche erfüllt und alle Qualitätskontrollen in der hauseigenen Manufaktur durchlaufen sind, erhält das Produkt sein Gütesiegel. Schlicht und einfach einen Namen: Etter», sagt Galliker-Etter. «Wir folgen unserer Berufung bereits in vierter Generation mit Herzblut und Engagement.»

Corona hat vieles verändert

Corona ging auch an Etter Distillerie nicht spurlos vorüber. Vieles hat sich geändert,

«aber nicht die Ansprüche an die Qualität. Die ist uns heilig», betont Gabriel Galliker-Etter. Insgesamt seien sie in dieser angespannten Wirtschaftslage bis jetzt mit einem blauen Auge davongekommen. «Aber wir müssen wachsam und weiter sehr initiativ sein. Kurz gesagt: Wir wollen anders sein als unsere Marktbegleiter.» Zum Beispiel: Den berühmten Kirsch gibt es neu auch in der Magnum-Flasche und man produziere weiterhin nicht für die Masse. «Wir wollen einzigartig sein.»

Immer wieder neue Produkte

Bis vor 40 Jahren habe man ausschliesslich Kirsch gebrannt und verkauft, danach seien immer wieder neue Produkte kreiert worden und auf den Markt gekommen. «Wir haben dem Zeitgeist entsprochen und vor zwei Jahren den einzigartigen Vielle Orange geschaffen. Das ist unsere Spezialität mit dem wunderbaren, fruchtigen Aroma von den sizilianischen Moro und Sanguinello Blutorangen. Unsere Probeleien haben sich gelohnt, denn als aussergewöhnlichen Drink oder Digestif begeistert er uns.» Aber auch der «Haselnüssli» findet bei der Kundschaft Gefallen. Das erhofft sich Galliker-Etter übrigens auch vom RUM1823, der jetzt neu auf den Markt kommt. «Das ist eine Hommage an unsere Vorfahren. Destilliert wird der RUM1823

nach einem alten, beinahe vergessenen geheimen Familienrezept. Mindestens sieben Jahre reift unser RUM1823 in gebrauchten amerikanischen Bourbon-Holzfässern in unserem Reifekeller. Der Inhalt spricht für sich: Voller, reicher Körper, Orange, Süssholz und flüchtige Holznoten, Karamell. Vollendet mit langem, wärmendem Finale», erzählt er.

Neue Ideen sind immer gefragt

Stillstand gibt es im Hause Etter nie. «Wir sind immer am Ausprobieren. Unser Kreativteam schöpft viele Ideen aus den persönlichen Gesprächen mit Händlern und Kunden. Aber bis das Produkt verkaufsfähig ist, dauert es Jahre.» Schnellschüsse gibt es im Familien-Unternehmen nicht. Da wacht nicht zuletzt Gallikers Schwiegervater und Vorgänger, Hans Etter, mit all seiner Erfahrung darüber.

Grossen Wert legt Gabriel Galliker-Etter auf die Gestaltung der Flasche. «Unsere Produkte werden alle in der traditionellen Etter-Original-Flasche angeboten, denn die Wiedererkennung unserer Produkte ist entscheidend, wenn auch die Etiketten variieren.»

Das Traditionsunternehmen kann seine Produkte wegen Corona nicht mehr wie üblich an internationalen Messen präsentieren. Deshalb sei die Digitalisierung wichtiger denn je. «Wir haben unsere Website und den Shop den neusten Anforderungen angepasst. Auch Social-Media hielt Einzug. Davon können wir profitieren.»

Und wie sieht die Zukunft im Hause Etter aus? Gabriel Galliker-Etter: «Die Leute konsumieren weniger, dafür Besseres. Aber genau das ist die Chance.»



Gabriel Galliker-Etter prüft die Kirschblüten.

DIE COTE D'AZUR AM ZUGERSEE IM HERZEN DER ZENTRALSCHWEIZ

Walchwil, die am südlichsten gelegene aller Zuger Gemeinden, ist nicht nur ein paradiesisches Dorf und ein schöner Wohnort, sondern es hat noch vieles mehr zu bieten.

Die geographisch präferierte Lage, die wunderbare Aussicht auf die Königin der Berge, die Rigi, das angrenzende Bergpanorama, wie auch die anliegenden Agglome-

rationen machen die Gemeinde Walchwil zu einem äusserst attraktiven Wohnort. Ob man das Familienleben geniesst oder als Arbeitgeber bzw. Arbeitnehmer tätig ist,

das Dorf bietet sich als perfekter Dreh- und Angelpunkt an.

Angeschlossen an das Strassennetz mit naheliegenden Autobahnanschlüssen oder erschlossen durch den Dorfbus, die kantonalen Buslinien und die ab Dezember 2020 neueröffnete Doppelspur-SBB-Linie zwischen Walchwil und Zug; man ist immer mobil, ob mit oder ohne Führerschein.



Traumhafter Sonnenuntergang in Walchwil.

Foto © Jessica Meckmann



Seefeldquai 1, 6318 Walchwil
Tel. 041 758 22 60, Fax 041 758 22 66



ZAHNARZT DR. WEISS
und Kompetenzpartner für
Orale Medizin und Zahnmedizin
für Jung bis Alt | Walchwil
weisszahnarzt.ch



Roth
baut + pflegt
Gärten

Gartenbau
Natursteinarbeiten
Gartenunterhalt

Roth Gartenbau AG
Walchwil und Goldau

www.rothgartenbau.ch

Osteopathie & Kinderosteopathie



Axel Zeberlein D.O.
Master in Osteopathie

Praxis am Wihelbach
Hinterbergstrasse 6e | 6318 Walchwil
076 574 05 88

www.myosteocare.ch

Viele Neuzuzüger

Wie die meisten Gemeinden im Kanton Zug, verfügt auch Walchwil über eine hohe Anzahl an Neuzuzügern. Als Beitragszahler, selbst an den innerkantonalen Steuerausgleich, vermag diese Tatsache nicht sonderlich zu überraschen. Begünstigt durch diese Zuwanderung ist die Anzahl der Neubauten und der allgemeine Bedarf an Wohnraum in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Betrachtet man Bilder der Gemeinde vor 20 Jahren, erkennt man das ganze Ausmass dieser baulichen Verwandlung äusserst gut.

Bauboom

Der Bau-Boom der vergangenen Jahrzehnte bringt diverse positive Aspekte mit sich, wie z. B. Arbeit für die lokalen und umliegenden KMUs einerseits und neue Einwohner, welche aktiv am Dorfleben teilnehmen, andererseits. Selbstverständlich hört man aber immer wieder kritische Stimmen, welche sich am Verlust von wertvoller Grünfläche stören, auch diese werden im Dorf wahrgenommen. Die Stärke der Gemeinde Walchwil liegt beim Gewerbe des Dorfes. Obwohl Walchwil mit der Anzahl an Einwohnern zu den kleineren Gemeinden im Kanton Zug gehört, kann es mit Stolz eine grosse Anzahl an

Gewerbetätigen vorweisen. Diese KMUs beleben das Dorf von Grund auf.

Viele der Gewerbetreibenden sind neben der Arbeit auch im Vereinsleben in der Gemeinde aktiv. Ob bei der Freiwilligen Feuerwehr, der Musikgesellschaft, dem Kantonalen Turnverein, dem Fussballclub oder der vielen anderen Vereinen, die Walchwil zu bieten hat.

Insgesamt zählt der Gewerbeverband Walchwil über 70 aktive Mitglieder sowie Ehrenmitglieder. Somit ist ersichtlich, dass das Gewerbe einen signifikanten Beitrag zum allgemeinen Wohlbefinden im Dorf leistet und sich gleichzeitig auch als Rückhalt anbietet. Diese Berufsgattungen sind in der Gemeinde Walchwil vertreten und verankert. Im Gegenzug wird das lokale Gewerbe von der Bevölkerung sehr geschätzt und gepflegt.

Wie wertvoll die KMUs für die Schweizer Wirtschaft sind, zeigt eine aktuelle Aufstellung des Bundesamtes für Statistik (BFS). Schweizer KMUs bilden mehr als 99 % der Unternehmen und stellen zwei Drittel der Arbeitsplätze im Land. Damit spielen sie eine wichtige Rolle in unserem Land und sind ein essentieller Bestandteil der Schweiz, welcher über Gemeinde- und Kantons Grenzen hinaus ragt. Tragen wir auch in Zukunft Sorge dazu!

Walchwil verfügt über Gewerbe der folgenden Branchen:

- Gesundheit
- Medizin
- Detailhandel
- Gastronomie
- Bau
- Finanzen
- Fischerei
- Digitalisierung
- Grafik
- Kunst
- Landwirtschaft
- Immobilien
- Coiffeure
- Fahrschule
- Dienstleistung
- Gebäudeunterhalt/Reinigung
- Rechts-Dienstleistung
- Freie Berufe
- Automobil
- Technik
- Elektro

Anzeigen



Antonietta Landtwing

Hinterbergstrasse 6a
6318 Walchwil
Tel. 041 758 06 88
Mobil 079 370 45 09
info@cosmetic-bellissima.ch
www.cosmetic-bellissima.ch

Onlineshop:
www.sofri.ch

Cosmetic bellissima GmbH



A+Z Treuhand und Beratung AG

Chollerstrasse 3 • CH-6300 Zug • www.az-treuhand-beratung.ch
Telefon +41 (0)41 747 12 12 • Fax +41 (0)41 747 12 10
Mail info@az-treuhand-beratung.ch

Mitglied
Member of

TREUHAND | SUISSE



EXPERT
SUISSE
Mitglied
Member

**DAS NÄCHSTE WIRTSCHAFT ZUG
ERSCHEINT AM 8. FEBRUAR 2021**

Anzeigenschluss: 8. Januar 2021
Telefon 041 727 26 36

RUST+CO

6318 Walchwil www.rustbau.ch

ZEBERG
eidg. dipl. Gipsermeister

ZEBERG AG
Blickensdorferstrasse 8a
CH-6340 Baar
T 041 761 49 31
info@zeberg.ch

gipser

 **MOOS BAUINGENIEURE AG**

Ingenieurhochbau
Um- und Anbauten
Tragwerksanalysen

Spezialtiefbau
Ertüchtigungen
Erdbebensicherheit

Industriestrasse 55, 6300 Zug | +41 41 767 44 33 | www.moos-bauing.ch

Überall für alle
SPITEX
Kanton Zug

SPITEX
das Original

Kompetente Pflege und
Betreuung zu Hause – auch
in ausserordentlichen Zeiten.

spitexzug.ch
T 041 729 29 29

kalt
print+online

**Print- und Online-
dienstleistungen**

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11, CH-6302 Zug
Telefon 041 727 26 26, kalt.ch

**BRAUCHT
IHRE KÜCHE
EIN LIFTING?**



WERDER
Küchen AG

Werder Küchen AG
Sinslerstrasse 116 | 6330 Cham
041 783 80 80
werder-kuechen.ch

WIR
WISSEN
WIE!



**NEW CUPRA
FORMENTOR**

JETZT PROBE FAHREN.


CUPRA

AMAG ZUG. ALTE STEINHAUSERSTRASSE 1 – 6330 CHAM – T. 041 748 57 94 – AMAG.CH

UVI: WER NEIN STIMMT, IST KEIN «HALUNKE», SONDERN HANDELT ERST RECHT VERANTWORTUNGSVOLL

«Das Gegenteil von gut ist gut gemeint!» Was der Volksmund salopp zuspitzt, trifft auf die verführerische Volksinitiative «für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt» (UVI) zu. Wer die Frage auf dem Stimmzettel beantworten will, möchte spontan zustimmen. Wer kann schon dagegen sein? Dennoch: Unter dem Strich spricht viel mehr gegen die Initiative als für sie.



Silvia Thalmann-Gut
Volkswirtschaftsdirektorin
(Bild zur Verfügung gestellt)

In der Abstimmungszeitung des Nein-Komitees schrieb Regierungsrätin Silvia Thalmann-Gut kürzlich: «Natürlich sollen unsere Unternehmen bei ihren Geschäftstätigkeiten auch im Ausland Anstand und Gesetze achten sowie Menschenrechte und Umweltstandards einhalten. Als Vorsteherin der Zuger Volkswirtschaftsdirektion und als wertorientierte Bürgerin fordere ich das von unseren Unternehmen ein. Trotzdem bin ich total gegen die Volksinitiative.» Diese Haltung teilt auch der Gewerbeverband des Kantons Zug (GVZ). Sein Vorstand und die Präsidentenkonferenz lehnen den Vorstoss einstimmig ab.

sie werden diesen Weg in Zukunft weitergehen. Aber die Initiative ist der falsche Weg, da sie bisher Erreichtes gefährdet.»

Wer Nein sagt, ist weder ein Menschenverächter noch ein Umweltsünder. Und auch kein «Halunke», wie prominente Befürworter schimpfen. Ein Nein ist verantwortungsvoll, weil es die Risiken und Nebenwirkungen der UVI nicht einfach auf die leichte Schulter nimmt, wie das die Befürworter tun, und deren gravierenden Folgen ausblendet. Wie beträchtlich die Risiken sind, zeigt das taktische Manöver, das die Initianten kürzlich vollzogen. Sie präsentierten einen Gesetzesvorschlag, wie ihr Vorstoss nach der Annahme umzusetzen sei. Sie sahen sich dazu genötigt, weil ihr Initiativtext, über den wir abstimmen (und nicht über die Absicht, die hinter dem Vorstoss steckt), in entscheidenden Punkten ungenau ist. Das macht die Initiative zum Abendteuer mit Risiken

und Nebenwirkungen, die ganz besonders unseren KMU schaden und den armen Ländern nichts bringen. Besonders schlimm am Wunsch-Gesetz der Initianten ist, dass er weiter geht als jener, den Bundesrat und Parlament abgelehnt haben und darum einen eigenen Gegenvorschlag formulierten. Dieser tritt automatisch in Kraft, wenn die Initiative abgelehnt wird.

Das Alternativkonzept von Bundesrat und Parlament, das die Zuger Wirtschaft mitträgt, respektiert ebenfalls den Schutz von Mensch und Umwelt. Er tut das aber, indem er sich in unser bestehendes Rechtssystem einbettet, statt eine weltweit einzigartige Rechtsnorm zu schaffen. Lehnen wir die Volksinitiative ab, verfügt die Schweiz bezüglich Sorgfaltspflichten und Rechenschaft von Unternehmen bald über die schärfsten Bestimmungen weltweit. Im internationalen Vergleich würde sich die Schweiz damit auf europäischen Spitzenniveau bewegen und viel mehr zu einer praktikablen Corporate Social Responsibility beitragen als die Initiative. Ihr konfrontativer Geist und die Haftungsmechanik spielen primär der internationalen Klageindustrie in die Hände. Das wollen wir nicht.



Roland Staerkle
Präsident des Gewerbeverbandes des Kantons Zug

Für GVZ-Präsident Roland Staerkle ist klar: «Die Initianten behaupten, dass nur wenige beziehungsweise grosse Unternehmen von ihrem Vorstoss betroffen sind. Aber das ist Wunschdenken. In unserer vernetzten Wirtschaft treffen neue Vorschriften immer auch die Kleinen und belasten diese überproportional.» Dieselbe Meinung vertritt die Zuger Wirtschaftskammer (ZWK). ZWK-Präsident Andreas Umbach sagt: «Unsere Unternehmen tragen auch heute schon Verantwortung für Mensch und Umwelt. Und



Auch die KMU sind betroffen.





Showroom & Shop
Chollerstrasse 4, 6300 Zug,
Telefon 041 748 51 51
Shop-Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 18.30 Uhr
Sa 10.00 - 16.00 Uhr

ETTER
LA FINE EAU-DE-VIE
GEGR. 1870
www.etter-distillerie.ch

PASSION UND TRADITION. SEIT 1870.

Unabhängige Verwaltung von Immobilien

persönlich engagiert,
hohe Servicequalität,
professionell und beständig.

**Regimo
Zug**

Regimo Zug AG
Baarerstrasse 137
6302 Zug
T 041 768 18 00
kontakt@zg.regimo.ch
www.regimo-zug.ch

kalt
print+online

Print- und Online- dienstleistungen

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11, CH-6302 Zug
Telefon 041 727 26 26, kalt.ch

**WIR BAUEN
DIE ZUKUNFT.
SEIT 1759.**

LANDISBAU

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6302 Zug
Telefon | 041 729 19 19 | info@landisbau.ch | www.landisbau.ch

**1% LEASING¹ AUF
ALLE MAZDA-SUV**



Sichern Sie sich jetzt bis zum 30.11.2020 Ihren Traum SUV zu besonders attraktiven Konditionen. Mit dem 1% Leasing¹ erreichen Sie zu kleinsten Raten ein einzigartiges Fahrerlebnis.

www.mazda.ch

¹ Das Leasing ist gültig für Privatkunden bis 30.11.2020 (ausgenommen Mazda MX-30 First Edition). Ein Angebot von Mazda Finance, powered by ALPHERA Financial Services, ein Unternehmen der BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch und nicht inbegriffen. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 1%.

Jetzt bei uns Probe fahren.

DRIVE TOGETHER

Garage Conrad Keiser AG
Alte Steinhauserstrasse 19 · 6330 Cham · www.ckeiser.ch

Garage Hans Christen GmbH
Rigiweg 3 · 6343 Rotkreuz · www.garagechristen.ch

ZentralGarage Sutter AG
Bahnhofstrasse 43 · 6440 Brunnen · zentralgarage.mazda.ch

LIVE MIT UNS VERBUNDEN – WIR SIND DA, WO SIE SIND

Arbeiten, einkaufen, haushalten, Kinder betreuen, den Hund Gassi führen, ins Fitnessstudio gehen: Unser Tag ist vollgepackt mit vielen Dingen. Schön, wenn Bankangelegenheiten schnell geregelt werden können. Wir eröffnen Ihnen dafür neue digitale Wege.



*Martina Bonati,
Leiterin Marktregion
ZugerKB direkt*

Lassen Sie sich online beraten – von zu Hause aus

Wir legen Wert auf persönlichen Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden. Nur im Gespräch können wir ihre Bedürfnisse erkennen und passende Lösungen vorschlagen. Doch manchmal ist ein Besuch bei uns in einer unserer 14 Geschäftsstellen nicht möglich. Sie wissen selbst: Der Tag hat nur 24 Stunden, und es gibt viel zu erledigen. Deswegen bieten wir seit einiger Zeit Online-Beratungen an. Was heisst das genau? Sie können auf unserer Webseite www.zugerkb.ch/onlineberatung unkompliziert einen Beratungstermin vereinbaren. Unser Beratungsteam meldet sich dann bei Ihnen zum angegebenen Wunschtermin. Zusammen mit Ihrer Beraterin oder Ihrem Berater können Sie Dokumente, Online-Applikationen und weitere Anwendungen live an Ihrem Bildschirm (Desktop, Tablet, Mobile) durchgehen und besprechen. Um den Beratungstermin wahrzunehmen, benötigen Sie keine

Software und müssen auch keine Plug-ins installieren. So profitieren Sie weiterhin vom persönlichen Gespräch mit uns, ohne physisch vor Ort sein zu müssen.

Senden Sie uns eine Nachricht per Chat

Viele unserer Kundinnen und Kunden rufen uns an, senden uns ein E-Mail oder füllen das Kontaktformular aus. Wir möchten Ihnen noch weitere Kanäle zur Verfügung stellen, um mit uns einfach, sicher und schnell in Kontakt zu treten. WhatsApp oder andere Messenger-Dienste nutzen nahezu fast alle Personen in der Schweiz, die ein Smartphone haben. Warum also nicht diese Art der Kommunikation auch mit der Bank pflegen? Mit unserem Live-Chat können Sie auf unserer Website Ihren persönlichen Chat starten. Zu unseren Geschäftszeiten

beantworten unsere Beraterinnen und Berater Ihre allgemeinen Anliegen zu Bankthemen. Falls Sie das Bedürfnis haben, uns am Abend oder am Wochenende zu schreiben – kein Problem! Sie starten den Chat, wann immer Sie möchten, und bekommen eine Antwort, sobald unsere Büros wieder geöffnet haben. Unseren Chat werden wir in den kommenden Wochen weiter ausbauen. Ziel ist, auch ausserhalb der Öffnungszeiten auf Ihre Anliegen einzugehen.

«Die persönliche Beratung unserer Kundinnen und Kunden steht für uns an erster Stelle. Doch wir wissen auch, dass nicht jede Person in eine Geschäftsstelle kommen kann oder will. Deshalb bieten wir weitere Kommunikationsmöglichkeiten an, damit alle Personen die Chance haben, ihre Bankgeschäfte einfach, schnell und zielführend zu erledigen. Egal, über welchen Kanal wir kommunizieren, unsere enge Partnerschaft leben wir.»

Martina Bonati, Leiterin Marktregion ZugerKB direkt

Unsere Mobile Payment App sowie unser neuer E-Fondsparplan ergänzen unsere digitalen Serviceleistungen. Damit bezahlen und sparen Sie schnell und einfach.

Vereinbaren Sie jetzt online Ihren Beratungstermin unter www.zugerkb.ch/onlineberatung oder stellen Sie uns Fragen zu allgemeinen Bankthemen unter www.zugerkb.ch.



Online-Beratung, © Adobe Stock, Antonioguilem.

ZEITBILD COLOR: ZUG, 1873 – 2016 DIE WELT WAR SCHON IMMER FARBIG

Das neue Buch «Zeitbild Color, Zug, 1873–2016», herausgegeben von Ueli Kleeb und Caroline Lötscher von DNS-Transport, führt die ursprüngliche Idee mit den 100 Vergleichsbildern der Stadt Zug aus den Jahren 1873–2016 weiter, dreht aber die Farbwirkung um:

Die historischen Schwarzweiss-Bilder sind farbig, die zeitgenössischen Fotos schwarzweiss. Die alten Aufnahmen wirken nun warm, nah und lebendig. Die heutigen Fotografien hingegen erscheinen durch die Entfärbung kühler, unwirklicher und unnahbarer. Der Effekt ist eklatant, inhaltlich wie visuell. Erreicht wird die Einfärbung der historischen Bilder, indem mehrere Algorithmen und Bildverarbeitungs-Programme so miteinander verknüpft werden, dass eine möglichst realitätsnahe Kolorierung entsteht. Die digitale Einfärbung greift dabei in die tieferen Schichten des

Bildes ein. Die so kolorierten Bilder berühren. Die Vergangenheit kommt näher und wird stärker erlebbar.

Die kolorierten Bilder berühren. Die Vergangenheit kommt näher und wird stärker erlebbar. Damit leistet ZEITBILD COLOR einen bemerkenswerten Beitrag zur Frage, wie wir unsere Welt, unsere Heimat und unser Leben sehen, denken und fühlen.

Ermöglicht wurde die Publikation durch namhafte Beiträge des Kantons Zug, der Stadt Zug, der Bücher Balmer AG Zug, der Kalt Medien AG Zug; der Ernst Göhner Stiftung Zug, der Alice und Walter Bossard Stiftung Zug sowie der Hürlimann-Wyss Stiftung Zug.

Gleichzeitig zum neuen Buch ZEITBILD COLOR erscheint auch die 3. Auflage der bisherigen Publikation ZEITBILD, die ab sofort wieder erhältlich ist. Die beiden Publikationen werden zusammen auch als Bündel angeboten.

Erhältlich im Buchhandel oder bei Bücher Balmer Zug (041 726 97 97, balmer@buchhaus.ch).



Mitten im Produktionsprozess.

kalt
print+online

**Die Zuger Druckerei...
Mit Freude an der Arbeit –
seit 1747.**

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11, CH-6302 Zug, kalt.ch

Zeit, über Geld zu reden.

Bank
Banque
Banca

CLER

Bank Cler AG
Alpenstrasse 9
6300 Zug

www.cler.ch

prp
IMMOBILIEN

RUND UMS WOHNEN
Vermarktung • Einrichtung • Erstvermietung

www.prp-immobilien.ch

**Optik
vom Fischmärt**

Thorsten Schneider
Neugasse 1, 6300 Zug

+41 79 875 00 00

**229 Jahre
1791-2020**

**BUCHER
BITSCH**

Zug/Schweiz Für Geschäfts- und
Privatumszüge im In- und Ausland.

041 760 58 88
6301 Zug, Postfach 5
www.bucher-bitsch.ch

**2000 WEINE
1000 SPIRITUOSEN
300 BIERE UND EDLE GESCHENKE**

Wein- & Getränkemarkt
Industriestrasse 47, Zug
www.getraenkezug.ch

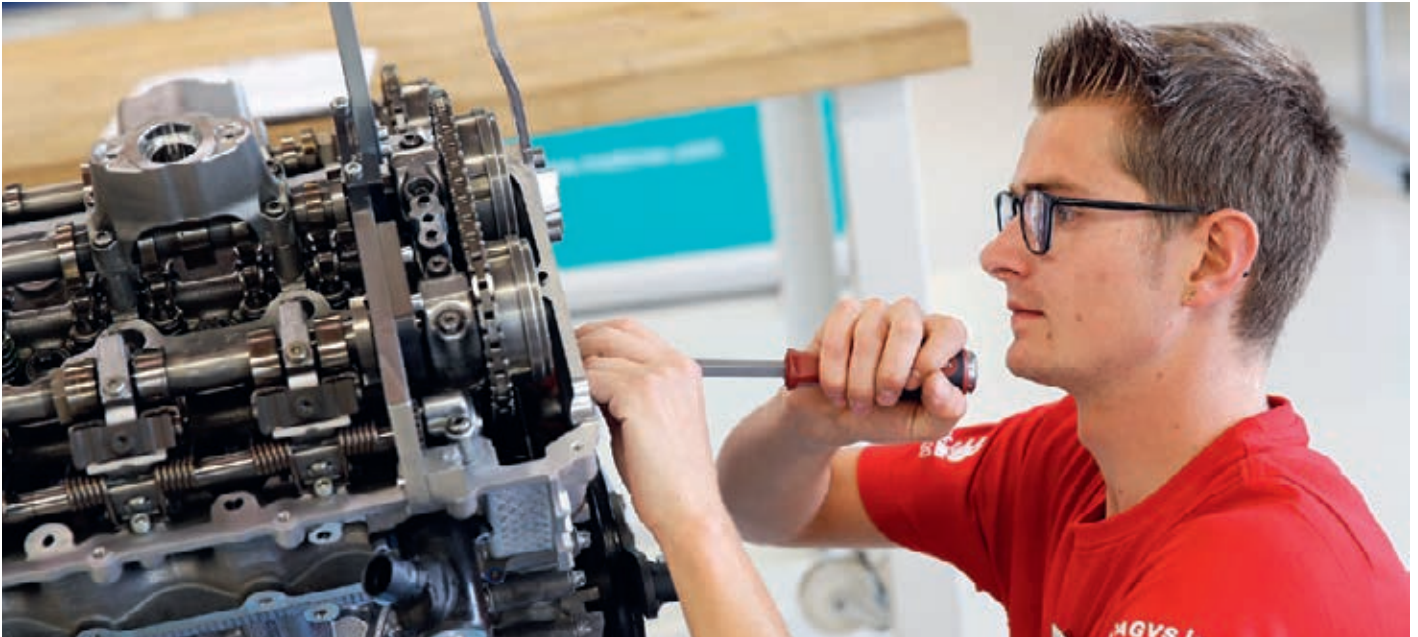
WEBER-VONESCH

seit 1988 in Zug!

AKORUG

Online-Shop
Über 3000 Teppiche nur einen
Mausklick von Ihnen entfernt!

www.akorug.ch
Baarerstr. 59 - 6300 Zug
041 712 09 44



Ruhig und konzentriert arbeitet Yannick Henggeler während des Wettkampfs.

NACH BRONZE WILL HENGgeler MEHR

Ruhig und kompetent: Yannick Henggeler aus Oberägeri gewinnt an den «SwissSkills Championships» 2020 der Automobil-Mechatroniker die Bronzemedaille. Jetzt will er sich via Europacup für die WorldSkills qualifizieren.

«Ich bin sehr glücklich, dass ich an den «SwissSkills 2020» den 3. Platz belegen und damit die Bronzemedaille gewinnen konnte», sagt Yannick Henggeler (19). Der Oberägerer musste sich am dreitägigen Wettkampf nur Pascal Barmettler (Reitnau AG) und Sieger Florent Lacilla aus Cottens (21) geschlagen geben. Olivier Maeder, beim Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) für die Bildung verantwortlich, ist des Lobes voll: «Die Teilnehmer waren ehrgeizig und das neue Wettkampfformat hat sie gefordert. Trotzdem hatten sie Spass und waren stolz, ihre Fähigkeiten beweisen zu können.» Die drei Medaillengewinner haben sich damit für den Europacup qualifiziert, der im Dezember in Dresden stattfinden wird. Derjenige, der in Dresden am besten abschneidet, darf dann im kommenden Jahr an die «WorldSkills» in Shanghai reisen und die Schweizer Automobil-Mechatroniker vertreten.

«Konnte nur gewinnen»

Yannick Henggeler absolvierte den Wettkampf ohne Druck, «denn ich konnte ja nur

gewinnen. Der AGVSSektion Zentralschweiz, die Berufsfachschule sowie weitere beteiligte Personen haben mich optimal vorbereitet.»

26 Kandidaten starteten die Suche nach dem oder der besten Automobil-Mechatroniker der Schweiz unter den strengen Augen von 16 Experten. Zwölf qualifizierten sich für die Halbfinals, in denen sie sechs Posten absolvieren mussten. Die sechs besten Kandidaten durften das grosse Finale bestreiten.



Yannick Henggeler zeigt die Bronzemedaille.

Grosse Freude beim AGVS Sektion Zug

Beat Grepper, Präsident des Autogewerbeverbandes des Kantons Zug, und Kaspar Hürlimann, Präsident der Berufsbildungskommission des AGVS Sektion Zug, ehrten Yannick Henggeler in den Hallen der ZVB in Zug für seinen Erfolg mit einem Goldvreneli sowie einem Geldgeschenk. «Yannick hat für das Zuger Autogewerbe beste Werbung gemacht. Er hat gezeigt, dass die Zuger Garagisten für eine gute Ausbildung stehen und ihre Lernenden unterstützen. Wir wünschen Yanick Henggeler für den Europacup alles Gute und hoffen natürlich sehr, dass er es an die WorldSkills schafft», sagte Kaspar Hürlimann.

Grosse Freude herrsche auch bei seinen Ausbildnern Sven Heinrich und Marcel Röllin von der ZVB, dem Ausbildungsbetrieb. «Er hat uns schon während seiner Ausbildungszeit mit guten Leistungen im Betrieb und an der Fachschule überzeugt.»



Sie haben Yannick Henggeler unterstützt.



- Sprachdiplome
- internationale Unternehmen
- neue Kulturen
- bilingualer Unterricht
- täglich Englisch

Englisch ausgerichtete Berufslehren

Kauffrau/Kaufmann EFZ
Informatiker/in EFZ



Der erste Schritt in die Welt
der Global Player
www.efz-international.ch



THERESIANUM
INGENBOHL

JUNGE MENSCHEN STARK MACHEN

Sekundarschule, 10. Schuljahr
Fachmittelschule
Gymnasium

Infoveranstaltungen:
www.theresianum.ch/agenda
041 825 26 00



persönlich klasse



INTERNAT
für junge Frauen




Ihr Holzfachmann!
ABT HOLZBAU

Bachweid 1, 6340 Baar
Telefon 041 767 01 60
Telefax 041 767 01 69
info@abt-holzbau.ch

Seit mehr als einem halben Jahrhundert kann man auf uns bauen.

Aula AG Generalunternehmung
Gewerbstrasse 10, 6330 Cham
Telefon 041 748 748 1
info@aula.ch / www.aula.ch



Generalunternehmung

STARKE PARTNERSCHAFT IN DER BERUFSBILDUNG

Der Alex Gemperle AG liegt die Ausbildung von Lernenden am Herzen. Gleiches gilt für den Lehrbetriebsverbund vom BildungsNetz Zug. Um die Lernenden mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf gezielt zu fördern, gingen beide vor zwei Jahren eine Partnerschaft ein. Mittlerweile profitieren vier Lernende von dieser Kooperation.

Das Unternehmen Alex Gemperle AG

Die Alex Gemperle AG vereint sämtliche Kompetenzen rund um die Gebäudehülle. Mit über 100 Mitarbeitenden und Lernenden aus allen relevanten Baudisziplinen ist die Alex Gemperle AG das führende Unternehmen dieser Branche in der Zentralschweiz. Der Erfolg basiert auf Werten, die im Alltag sorgfältig gepflegt und aktiv gelebt werden. Sie prägen das Unternehmen, die Mitarbeitenden, die Produkte, die Dienstleistungen und ganz besonders die Beziehung zu den Kundinnen und Kunden.

Lernen bei Gemperle

Mit Stolz investiert Gemperle als Lehrbetrieb in die Zukunft der Lernenden und damit auch in die Zukunft eines soliden Handwerks. Das Unternehmen bietet Ausbildungsplätze für folgende Berufe: Flachdach Abdichter/Abdichterin EFZ, Fassadebauer/Fassadenbauerin EFZ, Zimmermann/Zimmerin EFZ, Dachdecker/Dachdeckerin EFZ, Kaufmann/Kauffrau EFZ Bauen und Wohnen. Die fünf Lehrberufe können auch auf EBA-Niveau gelernt werden.

Kooperation mit dem Lehrbetriebsverbund vom BildungsNetz Zug

Vor zwei Jahren ermöglichte Gemperle einem Jugendlichen die anspruchsvolle vierjährige Lehre als Zimmermann EFZ. Um ihn dabei von Beginn an schulisch bestmöglich zu unterstützen, spannte die Alex Gemperle AG mit dem Lehrbetriebsverbund (LBV) vom BildungsNetz Zug zusammen. Mittlerweile profitieren vier von neun Lernenden der Alex Gemperle AG von der Kooperation mit dem LBV.

Der Lehrbetriebsverbund vom BildungsNetz Zug

Der LBV ist eine der Abteilungen des BildungsNetz Zug. Der LBV unterstützt praktisch begabte Jugendliche, die zur Errei-

chung eines Abschlusses in der beruflichen Grundbildung zusätzliche schulische Unterstützung benötigen.

Der LBV bietet vor allem Ausbildungsplätze in Handwerksberufen und im Detailhandel. In den letzten Jahren sind weitere Berufe hinzugekommen. Der LBV besitzt den Status des Lehrbetriebes, während die Jugendlichen ihre Praxisausbildung in einem Ausbildungsbetrieb, wie der Alex Gemperle AG, absolvieren.

Die Lernenden profitieren alle zwei Wochen von einem halben Tag Coaching. Zusätzlich übernimmt der LBV die gesamte Administration für die Ausbildungsbetriebe und vermindert so deren Aufwand. Der LBV ist das Bindeglied zwischen den Ausbildungsbetrieben, den Lernenden, den Eltern und den Berufsfachschulen.

So profitiert man voneinander

Nicolas Wyrsch, was schätzen Sie an der Zusammenarbeit mit der Alex Gemperle AG?
Nicolas Wyrsch, Leiter LBV: Ich schätze es, dass bei der Alex Gemperle AG sehr engagierte Berufsbildnerinnen und Berufsbildner am Werk sind. Der Austausch mit ihnen ist eng und unkompliziert. Es ist jederzeit zu merken, dass die Lernenden einen hohen Stellenwert haben und von einer qualitativ hochstehenden Ausbildung profitieren.

Christian Seppi, was schätzen Sie an der Zusammenarbeit mit dem BildungsNetz Zug?

Christian Seppi, Berufsbildner, Alex Gemperle AG: Der Umgang mit den Lernenden wie auch mit den Berufsbildnern ist jederzeit professionell und herzlich. Wir sehen uns gegenseitig als Partner in einem laufenden Prozess, halten die Administration einfach und so flach wie möglich. Dadurch können sich alle Seiten weiterentwickeln und daran wachsen.

Wie profitieren die Lernenden von der Kooperation?

Christian Seppi, Berufsbildner, Alex Gemperle AG: Durch die Zusammenarbeit mit dem BNZ haben die Lernenden eine weitere Möglichkeit, um erfolgreich ihren Abschluss zu erreichen. Das Coaching wird dabei sinnvoll und gezielt eingesetzt.

Nicolas Wyrsch, Leiter LBV: Die Lernenden besuchen alle zwei Wochen im BildungsNetz Zug das Coaching. Während diesem Halbtage können sie an ihren schulischen Aufgaben arbeiten und ihren Coach bei Fragen hinzuziehen. Dabei besteht die Möglichkeit, auch private Anliegen zu besprechen.

Nicolas Wyrsch

Leiter Lehrbetriebsverbund

HINWEIS

Weitere Informationen zum BildungsNetz Zug finden Sie unter: bildungsnetz.ch

Weitere Informationen zu Gemperle AG finden Sie unter: gemperle.ch



Ein starkes Team:

Gemperle AG und BildungsNetz Zug

Anzeige



J. HÜRLIMANN AG
sanitär und heizung

sanitäranlagen	letzistrasse 21
heizungsanlagen	6300 zug
reparaturservice	tel. 041 741 42 42
solaranlagen	info@jhuerlimann.ch
alternativ-energien	

IMAGE-KAMPAGNE WAR EIN RIESIGER ERFOLG «ICH POSCHTE IM ÄGERITAL»

Die Corona-Krise ging auch am Gewerbe im Ägerital nicht spurlos vorbei. Gerade die Fachgeschäfte und die Gastronomie müssen unter der aktuellen Situation stark leiden. Deshalb ist es umso wichtiger, dass man nicht «die Faust im Sack» macht, sondern mit kreativen Ideen und Solidarität gemeinsam durch die Krise geht.

So hat der Gewerbeverein Ägerital diesen Frühling die Image- und Sensibilisierungskampagne «ICH POSCHTE IM ÄGERITAL» konzipiert und Ende September umgesetzt. Es ist die wohl grösste Kampagne, die das Ägerital je gesehen hat. Diese viel beachtete Kampagne war dank der grossen Unterstützung der Fachgeschäfte ProBon und den Gemeinden Oberägeri und Unterägeri ein Erfolg.

Dabei wurden links und rechts der Hauptstrasse durch die Bewohnerinnen und Bewohner Fahnen aufgehängt, von

Neuägeri bis Morgarten. Zusätzlich wurden 50 Pappfiguren aufgestellt, mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus dem Ägerital. Diese zeigten die Vielfalt der lokal angebotenen Dienstleistungen.

Vandalen

Leider wurden bereits nach ein paar Tagen einige Pappfiguren von Vandalen beschädigt und mussten nachproduziert werden. Viele positive Rückmeldungen stärkten die Initianten in ihrem Vorhaben. So richteten sie mit den Überresten ein

Mahnmal auf dem Dorfplatz, mit dem Erfolg, dass die Pappfiguren in der restlichen Zeit der Kampagne nicht mehr zerstört wurden.

Gutschein «ICH POSCHTE IM ÄGERITAL»

Als Teil der Kampagne lancierten der Gewerbeverein Ägerital und die Fachgeschäfte ProBon, auf Initiative der FDP. Die Liberalen Unter- und Oberägeri, gleichzeitig eine Gutscheinkampagne. Dabei wurden insgesamt 1750 Gutscheine im Wert von 50 Franken hergestellt und mit einem Rabatt von 20 Prozent verkauft. Somit bezahlte der Konsument nur 40 Franken für den Gutschein. Die Teilfinanzierung der Gutscheine übernahmen die beiden Gemeinden Oberägeri und Unterägeri. Die erworbenen Gutscheine können noch



elektro-iten-steiner

elektro-iten.ch 041 750 40 60
Hauptstrasse 40 6315 Oberägeri



BHC
HOLZBAU AG

Gewerbestrasse 6
CH-6314 Unterägeri

- Elementbau
- Zimmerarbeiten
- Terrassenroste
- Schreinerarbeiten
- Parkettarbeiten
- Küchenbau

Tel. 041 754 56 00
info@bhc-holzbau.ch

Fax 041 754 56 01
www.bhc-holzbau.ch

Ab Fr. 360.- in Schreiner-Qualität:

BUDGET-SCHRANK

■ INDIVIDUELLE INNENAUSSTATTUNG
■ VIELE DESIGN-VARIANTEN
■ DIVERSE NORMGRÖSSEN
■ ZUM SUPER BUDGET-PREIS

SCHREINEREI | M&K ITEN
Design & Innovation – realisiert mit Passion.

SWISS MADE 

Schreinerei M&K Iten AG
6315 Morgarten

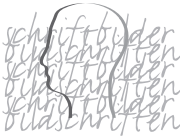
NUR EIN KLICK ENTFERNT: WWW.BUDGET-SCHRANK.CH



WIR PLANEN IHR BAD

 **A.ITEN AG**

Zugerstrasse 50 • CH-6314 Unterägeri •
Telefon +41 41 754 40 00 • Fax +41 41 754 40 04
info@a-iten-ag.ch • www.a-iten-ag.ch



KÖSTER

EIGNUNGS- UND
LAUFBAHNBERATUNG
PERSONALANALYSE

Renate Köster, 6314 Unterägeri, www.renate-koester.ch, info@renate-koester.ch



SCHNÜRIGER PARKETTE

HOLZBÖDEN VINYL TRENDS

Grosse Ausstellung auf über 200m²

Waldheimstrasse 6 | 6314 Unterägeri | 041 750 97 61
www.schnueriger-parkette.ch | info@schnueriger-parkette.ch



Der neue Präsident: Marc Iten.

bis am 31. Mai 2022 in sämtlichen Unternehmen im Ägerital eingelöst werden. Davon ausgenommen sind die Grossverteiler, schliesslich sollen in erster Linie kleine Unternehmen und Einzelfirmen von dieser Aktion profitieren. Die Kampagne und die Gutscheine waren ein grosser Erfolg. So waren die Gutscheine innert kürzester Zeit ausverkauft. Deshalb wird der Gutschein «Ich poschte im Ägerital» bestehen bleiben, wenn auch nicht mehr subventioniert.

Generalversammlung 2020

Wie vielen anderen Vereinen erging es in diesem Jahr auch dem Gewerbeverein Ägerital. Der älteste Gewerbeverein im Kanton Zug konnte seine jährliche Generalversammlung nur schriftlich abhalten. Dies war umso bedauerlicher, dass gerade jetzt ein Wechsel an der Spitze des Vereins bevorstand. So konnte der abtretende Präsident Dominik Iten noch nicht gebührend



Das Gewerbe macht auf sich aufmerksam.

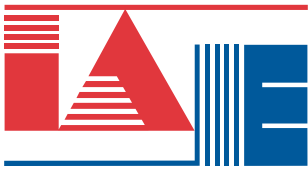
verabschiedet werden. Und die persönliche Vorstellung des Neugewählten Marc Iten fand ebenfalls nicht statt. Eines ist aber sicher; Auch mit dem neuen Präsidenten wird sich der Gewerbeverein Ägerital

steht für die Anliegen und das Wohl seiner Mitglieder einsetzen.

Bericht: Martin «Tinu» Hofstetter

Fotos: Fredy Frommenwiler

Anzeigen



Iten-Arnold Elektro AG
Gewerbstrasse 20
6314 Unterägeri

Shop: Zugerstrasse 25

041 750 23 23
www.iae.ch

Elektro

KUNDENSERVICE

SPENGLER

SANITÄR

CHROMSTAHL

Höfnerstrasse 15
6314 Unterägeri
T. 041 750 20 88
info@h-iten-sanitaer.ch
h-iten-sanitaer.ch



Hannes Iten AG
Sanitäre Installationen
Spenglerei

Nachhaltiger kann Sparen nicht sein

Letzte Tage

15%

Rabatt*

Machen Sie mehr aus Ihrem Bett!

Mit dem Hüsler Nest Schlafsystem. Profitieren Sie diesen Herbst vom absoluten Vorzugspreis.



Hüsler Nest Center Zug
Baarerstrasse 55
T 041 710 88 50
www.huesler-nest-zug.ch

*Aktion gültig bis 30.11.20.
Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten.

HAUPTSPONSOREN



Zuger Kantonalbank



RESSORT-SPONSOREN

Berufsbildung

KBZ Kaufmännisches
Bildungszentrum Zug

KMU Frauen



Politik



Recht



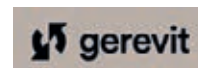
Digitalisierung



SPONSOREN



prüfung | steuern | beratung



TREUHAND AG



Gönner B

Bäckerei Nussbaumer AG
Kraftprojekt GmbH

Holzbau Schweiz Untern. Sektion Zug
Rust + Co. AG Baugeschäft

Jego AG
KIBAG Kies Neuheim AG

Gönner C

Aeschbach Chocolatier AG
Cesi Canepa AG
Kibag Manag. und Logisitk

Alex Gemperle AG
Immo fina Baar AG
Marc Meyer Haustechnik

Alois Bucher und Sohn AG
Ingold Treuhandpartner AG
Trion Generalunternehmung

EIN WOLF IM SCHAFSPELZ

Unter dem Titel «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten» kommt am 29. November eine brandgefährliche Initiative der GSoA zur Abstimmung. Die Initiative tritt mit dem Ziel an, die Welt friedlicher zu machen. Sie bewirkt jedoch lediglich eine enorme Schwächung von KMU, AHV, Pensionskassen und der Nationalbank.

Die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) und die Jungen Grünen arbeiten weiter am Ziel, die Sicherheit und die Wirtschaft der Schweiz zu schwächen. Bereits Ende Monat bringen sie die nächste entsprechende Vorlage zur Abstimmung. Diesmal soll «kein Schweizer Geld mehr in die Kriege dieser Welt» investiert werden. Ein Anliegen, das auf den ersten Blick sympathisch aussieht. Aber wie beim sprichwörtlichen Wolf im Schafspelz täuscht auch hier die Verpackung komplett.

Zwei Anliegen sollen in der Bundesverfassung festgeschrieben werden:

- Institutionelle Anleger (AHV, Pensionskassen, Nationalbank) dürfen nicht mehr in Unternehmen investieren, die mehr als 5 % Jahresumsatz durch Kriegsmaterial erwirtschaften. Dabei sind Zulieferer ebenso betroffen.

Verboten werden Investments in jeglicher Form, wie z. B. Fonds und ähnliche Finanzprodukte.

- Der Bundesrat soll eine Regelung finden, damit auch Geschäftsbanken und Versicherungen keine Geschäfte mehr mit solchen Firmen tätigen dürfen.

Diese zwei harmlos anmutenden Regelungen haben das Potenzial, einen enormen Schaden anzurichten:

Wirtschaftspolitisch: Reine Kriegsmaterialproduzenten gibt es in der Schweiz nur noch wenige. Die Initiative zielt auf Tausende KMU, die in erster Linie als Zulieferer für den zivilen Sektor arbeiten. Ihnen soll der Geldhahn abgedreht werden. Der wirtschaftliche Schaden ist den Initianten egal. Mit dem Finanzierungsverbot können AHV und private Pensionskassen – sowie künftig wohl auch Banken – nur noch in ausgesuchte, teure Finanzprodukte investieren und werden so unnötigen Klumpenrisiken ausgesetzt. Abgesehen davon, dass KMU keinen Zugriff auf Kredite mehr haben, schwächt die Initiative die wichtigsten Vorsorgeinstitutionen des Volkes. Diese müssen einen gigantischen Kontrollapparat aufbauen, um die jährlich wechselnden Umsatzanteile zu erfassen und die Zulässigkeit von Geschäften zu prüfen.

Staatspolitisch: Die Initiative ist ein massiver Eingriff in die verfassungsmässig vorgeschriebene Unabhängigkeit der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Sie

öffnet Tür und Tor für immer neue Vorstösse, um die SNB für politische Zwecke zu instrumentalisieren. Ausserdem gibt es keinen Grund, weshalb der Staat den rund 1700 privaten Pensionskassen Investitionsvorgaben machen soll.

Sicherheitspolitisch: Für die Sicherheit unseres Landes ist es unerlässlich, über eine ausreichende industrielle Basis im Sicherheits- und Wehrtechnikbereich zu verfügen. Ohne diese können die Systeme der Schweizer Armee nicht mehr autonom einsatzbereit gehalten werden. Die Armee könnte ihren Auftrag nicht mehr erfüllen. Damit käme die GSoA ihrem eigentlichen Ziel einen grossen Schritt näher.

Friedenspolitisch: Es ist naiv zu glauben, dass mit dieser Initiative die Welt friedlicher wird. Viel mehr kämen einfach Produzenten aus Ländern zum Handkuss, welche die Exportkontrollen weniger restriktiv halten als die Schweiz. Der Preis einer Annahme der Initiative wäre jedoch die Schwächung von Unternehmen, welche zu weit über 90 Prozent im Dienste der Zivilgesellschaft stehen.

Im Namen des Zuger Komitees «GSoA-Nein» empfehle ich Ihnen am 29. November 2020 ein NEIN zum Wolf im Schafspelz.

Matthias Zoller, Cham; Präsident des Zuger Komitees «GSoA-NEIN» und Co-Präsident CVP Cham



Die Kriegsgeschäfte-Initiative verlangt, dass sich die Schweizerische Nationalbank nicht mehr an Kriegsgeschäften beteiligen darf.



ZUGER KOMITEE «GSOA-NEIN»

CVP, FDP, GLP, SVP, AWG Zug,
Gewerbeverband des Kantons Zug,
Offiziersgesellschaft des Kantons Zug,
IG Pro Wirtschaft + Stadt Zug

Anzeige



MalerMatter
Begeisterung, die abfährt.

Maler Matter AG · eidg. dipl. Malermeister
CH-6340 Baar · Telefon 041 761 27 16
www.maler-matter.ch



kalt
print+online



DIE WELT WAR
SCHON IMMER FARBIG

ZEITBILD COLOR: ZUG, 1873–2016

Mehr Informationen
unter www.zeitbild-color.ch

Erhältlich im Buchhandel, bei Bücher Balmer Zug
oder direkt über www.zeitbild-color.ch.

Weine & Geschenkideen zum Geniessen



Online-Shop mit vielen
Aktionen: schüwo.ch

SCHÜWO Trink-Kultur
Luzernerstr. 92/Zythus
6333 Hünenberg See



SCHÜWO
Trink-Kultur seit 1946

SCHÖNE WEIHNACHTEN UND BLIBED SIE XSUND

Für uns sind Sie, lieber Zugerinnen und Zuger, wesentlich. Ganz besonders in dieser besonderen Zeit. Zeigen Sie sich solidarisch mit dem Zuger Gewerbe, den Zuger Detaillisten, in dem Sie beim örtlichen Detaillisten einkaufen, bei einem Zuger Gastronomen einkehren oder in dem Sie dem Zuger Handwerker einen Auftrag erteilen. Sie helfen damit ganz direkt, Arbeitsplätze respektive Ausbildungsplätze zu erhalten.

Das Zuger Gewerbe dankt Ihnen für Vertrauen, Ihre Solidarität und Ihre Unterstützung in diesen schwierigen Zeiten.

Weihnachten wird dieses Jahr anders sein. Wenn wir zusammenstehen, Rücksicht nehmen, einander unterstützen und damit helfen, werden wir diese Krise gemeinsam bewältigen.

Der Zuger Gewerbeverband mit all seinen Mitgliedern wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, trotz der vielen Einschränkungen ganz herzlich besinnliche Feiertage sowie einen gesunden Start ins Jahr 2021.

Ihr Partner fürs *Schreiben*



papnova
Papeterie • Boutique

Papnova Papeterie AG
Baarerstrasse 18 / Metalli
6300 Zug

Tel. 041 711 22 75
info@papnova.ch
papnova.ch

vom FASS Zug

Essig Spirituosen
Feinkost Öl



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Neugasse 14 • 6300 Zug • 041 711 10 55
vomfass-zug@bluewin.ch • www.vomfass.ch/zug




Hofstetter
Lederwaren

Sinnvolles und Stilvolles zu schenken



Bahnhofstr. 20, Zug - neben Grand Café
www.hofstetter-lederwaren.ch

plus
nägeli reinigungen & transporte

Reinigungen aller Art | Facility Management
Umzüge & Transporte | Entsorgungen
Handwerker | Flughafentransfer
Kurier- & Fahrdienste | Haus- & Tierbetreuung

Herzlichen Dank an unsere Kunden für Ihre Treue.
Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit!

nägeli reinigungen & transporte plus | Huebweid 2 | 6340 Baar
041 780 38 00 | info@naegeli-reinigungen.ch | www.naegeli-reinigungen.ch




Karten für alle Anlässe



kalt
print+online

Kalt Medien AG Grienbachstrasse 11,
CH-6302 Zug, Telefon 041 727 26 26, kalt.ch

IM WÜRGEGRIF

François Launaz, Präsident von «auto-schweiz», wirkt nachdenklich, wenn er das laufende Jahr im Zeichen von COVID-19 zusammenfasst: «Angesichts der Auswirkungen der Coronakrise stehen wir vor dem schlechtesten Marktjahr seit rund 45 Jahren. Zwischen 20 und 25 Prozent wird wohl der Rückgang bei den Personenwagen betragen.» Zudem habe die Krise auch negative Auswirkungen auf den CO₂-Durchschnitt neuer Fahrzeuge und werde zu einer unverschuldeten Erhöhung der Sanktionszahlungen der Importeure führen.

«Bedauerlicherweise können oder wollen Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga und das Bundesamt für Energie diesen Umstand bis heute nicht verstehen. In Zeiten, in denen sich linksgerichtete Möchtegern-Weltverbesserer fast ungestraft ans Bundeshaus ketten und dabei ein Schlachtfeld aus Müll hinterlassen dürfen, scheint die Unterstützung der (bösen Auto-Lobby) nicht en vogue zu sein – ein sehr trauriger Zustand unserer politischen Landschaft», so François Launaz in seiner Rede. Es ist zu befürchten, dass diese Worte ungehört bleiben.

Homeoffice ist in aller Munde und sehr gefragt (siehe auch Seiten 4 bis 11). Die Gewerkschaft wirft in diesem Zusammenhang Fragen auf: Wer bezahlt den Bürostuhl daheim? Die Druckerpatrone? Gehen Homeoffice und Kinderbetreuung gleichzeitig? Für Travail-suisse-Gewerkschafter Andrian Wüthrich ist die Antwort klar. Er hat die Zahler ausgemacht: die Arbeitgeber. Sie hätten in der Corona-Krise ihre Fürsorgepflicht wahrzunehmen. Und das heisst für ihn: «Firmen müssen den Angestellten etwas bezahlen für die Infrastruktur, die sie im Homeoffice benutzen.» Nicht wirklich überraschend treibt dies Arbeitgeberpräsident Valentin Vogt auf die Palme. Er kann die Kostenfrage nämlich nicht mehr hören: «Wir haben eine Krisensituation. Das ist der falsche Moment, um neue Forderungen zu stellen.» Homeoffice während der Corona-Krise sei ein Nehmen und Geben.

Nun, Säbelrasseln während dieser ausserordentlichen Lage ist kontraproduktiv und könnte Homeoffice beenden, bevor es sich richtig etablieren kann. Klar ist hingegen, wenn Arbeitgeber das Büro auslagern zum Arbeitnehmer, dann müssen sie auch über eine Entschädigung sprechen.

Frederico

AGENDA

Voranzeigen der Gewerbevereine des Kantons Zug

Gewerbeverein Cham

Der Anlass «Informationsveranstaltung Berufswahl» musste auf Grund des Coronavirus leider im Jahr 2020 gänzlich abgesagt werden. Der Anlass wird neu am 4. Mai 2021 im Lorzensaal in Cham durchgeführt. Weitere Informationen unter www.zugergewerbe.ch/berufswahl-veranstaltung

Gewerbeverein Hünenberg

Coronabedingt müssen wir leider auf den traditionellen Chlausanlass sowie auf die HÜNA 2021 verzichten.

Gewerbeverein Risch-Rotkreuz

Der Martini Business Lunch 2020 vom Mittwoch, 11. November 2020, ist aufgrund der jetzigen Situation rund um COVID-19 abgesagt.

Gewerbeverein Neuheim-Menzingen

Das Datum der nächsten Gewerbeausstellung wird im Frühling 2021 anlässlich der Generalversammlung neu beurteilt und bestimmt. Die Covid-Situation ist nach wie vor unklar und wir müssen abwarten, wie sich alles entwickelt.

Gewerbe zählt auf die Bevölkerung

Das Zuger Gewerbe bittet die Bevölkerung, ihre Einkäufe und ihre Aufträge möglichst bei Zuger Unternehmen zu tätigen. So könnten viele Unternehmen diese Krise überstehen und somit wertvolle Arbeits- und Ausbildungsplätze erhalten bleiben.

Redaktion

Freddy Trütsch
FT communications
Postfach 751
6331 Hünenberg
Telefon 079 340 68 34
redaktion@wirtschaftzug.ch

Fotografie

Paolo Foschini
fotograf br
seestrasse 251
8804 Wädenswil
info@smile-to-me.ch
www.smile-to-me.ch

Layout, Produktion und Versand

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11
Postfach
6302 Zug
Telefon 041 727 26 26
kundenzone@kalt.ch

Anzeigen- und Abonnentenservice

Kalt Medien AG
Michèle Honegger
Telefon 041 727 26 36
m.honegger@kalt.ch

Mediadaten

Erscheint 5-mal jährlich.
Inserateschluss einen
Monat vor Erscheinen.

Auflagen

66'000 Expl. pro Ausgabe
2500 Expl. Abonnenten
63'500 Expl. Haushaltungen
Kanton Zug

Herausgeber

Gewerbeverband
Kantons Zug

Sekretariat

Irène Castell-Bachmann
Seepark/Gartenstrasse 4
Postfach 7862
6302 Zug
Telefon 041 711 47 22
info@zugergewerbe.ch

gedruckt in
zug



Bösch 108, 6331 Hünenberg **991m² Gewerbefläche: Ihr neuer Firmenstandort**

Das Industrie- und Gewerbequartier «Bösch» liegt an zentraler, verkehrsgünstiger Lage zwischen Cham und Rotkreuz. Das Autobahnkreuz West/Ost und Nord/Süd sowie die Städte Zug, Luzern und Zürich sind schnell erreichbar. Die dreistöckige, gepflegte Liegenschaft wurde 1988 erstellt und verfügt über einen grosszügigen Warenlift mit 2,5 t Tragkraft, welcher direkt von aussen über die Anpassrampe-/Hebebühne zugänglich ist. Ein weiterer Pluspunkt dieser Überbauung sind die zahlreichen Besucherparkplätze auf dem Areal.

Gut fürs Geschäft:

- Vielseitig nutzbare Grundfläche
- CHF 110.-/m² p.a. netto
- Lichte Raumhöhe: ca. 2.70 m
- Bodenbelastung: 500 kg/m²
- Personen- und Warenlift
- Hebebühne/Anpassrampe
- Diverse Parkplatzmöglichkeiten

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

T 041 768 18 00
seline.iten@zg.regimo.ch

Alle News auf 
www.ekz-zugerland.ch

let's go shopping

top
erreichbar



MIGROS
plus 50 Shops

 **zugerland**
Shopping in Steinhausen

JETZT PROBE FAHREN

DER NEUE LAND ROVER DEFENDER



ABOVE & BEYOND



Es ist endlich so weit: Die Ikone ist da. Das Abenteuer geht weiter, mit der unverkennbaren Silhouette und anderen typischen Merkmalen des Defenders, aber im Look des 21. Jahrhunderts. Testen Sie die Belastbarkeit und Vielseitigkeit des neuen Defenders selbst.

Jetzt Termin für Probefahrt vereinbaren.



Emil Frey Sihlbrugg

Zugerstrasse 7, 6340 Sihlbrugg

www.sihlbrugg.landrover-dealer.ch